

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 K. mehr. Mit Postverendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Kündigung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends. Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einzelnummern werden in der Verlage des Blattes und von allen Buchhändlern Expeditionen entgegen genommen. In den Nummern die 5mal gepaltene Seite 12 h., bei Wochentagen 10 h., bei Sonn- und Feiertagen 12 h. Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen: Donnerstag und Samstag mit tag s. Nummer kostet 10 h.

Nr. 77

Samstag, 29. Juni 1901

40. Jahrgang

Willkommgruß.

Aus allen Gauen unserer grünen Steiermark strömen Hunderte von Jüngerinnen und Jüngern des Altmeisters „Jahn“ in die gastlichen Mauern der alten Marchburg, nicht nur um sich an rauschenden Feiern zu beteiligen, sondern auch um ihre Kräfte und Fertigkeiten untereinander zu messen. In unserer hartbedrängten Zeit ist es doppelt notwendig, daß jeder einen Theil der nationalen Kleinarbeit vollführe, und gerade die Turner waren es seit jeher, die in nationalen Dingen stets im Vordertreffen stehen und standen.

Ganz besonders erfreulich ist es, daß uns Gelegenheit geboten wird, eine so große Anzahl stammer Turnerinnen in unserer Mitte zu begrüßen, die kommen werden das Fest zu verschönern.

Ihnen allen, die da zu uns kommen, um an der Festesfreude theilzunehmen, gelte unser herzlichster Willkommgruß. Deutsches Fühlen und Denken, deutsche Sprache und Sitte, das deutsche Volksthum ist der Kitt, der uns unzerreißbar verbindet und die wehenden Wimpeln der schwarz-roth-goldenen Fahnen sind Zeugen, daß wir ein einig Volk von Brüdern sind. So mögen sich denn unsere lieben Gäste in unserer Mitte wohlfühlen, so wie man sich im Familienkreise wohlfühlt, mögen sie die Ueberzeugung hegen, daß wir uns auf ihr Kommen schon lange herzlich gefreut haben, und alles, was wir zu bieten imstande sind, weit dem nachsteht, was wir zu bieten wünschten. Möge aber auch das stramme Turnerthum wieder zur Kräftigung des völkischen Gedankens ein gut Theil beitragen, denn:

Feiger Gedanken	Allen Gewalten
Bängliches Schwanken,	Zum Trutz sich erhalten,
Weibisches Zagen,	Nimmer sich beugen,
Mengstliches Klagen	Kräftig sich zeigen
Wendet kein Glend	Rufet die Arme
Macht Dich nicht frei.	Der Götter herbei!

Sollen wir den Deutschen Schulverein unterstützen?

Ein ernstes Wort an alle Deutschgesinnten.

Bevor wir die Frage beantworten, stellen wir die Gegenfrage: Gibt es ein besseres Mittel, eine gefährdete deutsche Gemeinde, besonders eine um ihren nationalen Bestand ringende deutsche Minderheit, unserem Volksthum zu erhalten, als die Errichtung einer deutschen Schule? Die Abhaltung nationaler Versammlungen mit begeisternden Reden, die Pflege deutschen Gesanges, die Errichtung einer deutschen Volksbücherei, die nationalwirtschaftliche Arbeit und wie all die hundert Arten nationaler Kleinarbeit heißen, sind gut und notwendig, und wir sind die letzten, welche diese Art nationaler Bethätigung geringschätzen würden, aber all diese Mittel zusammen sind nicht imstande, eine deutsche Minderheit vor dem nationalen Untergange zu bewahren, wenn eines fehlt, — eine deutsche Schule, die für einen deutschen Nachwuchs sorgt. Dort, wo eine tschechische, windische oder wälische Gemeindevertretung den deutschen Kindern den Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache vorenthält, wird sich die deutsche Minderheit noch eine Zeitlang behaupten, aber sie wird Jahr um Jahr abwärtszählen, weil die wenigsten Eltern in der glücklichen Lage sind, ihre Kinder in entfernte deutsche Schulen zu schicken oder ihnen deutschen Privatunterricht angebeihen zu lassen; sie werden sich ins „Unvermeidliche“ fügen und ihre Kinder in die fremdsprachige Schule schicken. Die tschechische Schule, die tschechischen Lehrer werden schon dafür sorgen, daß aus diesen deutschen Kindern waschechte, fanatische Tschechen werden! Dasselbe ist auch bei den anderen nicht-deutschen Volksstämmen zu gewärtigen. Diesem Unheil zu wehren, die deutschen Minderheiten vor dem nationalen Untergange zu bewahren und so zur

Erhaltung des deutschen Besitzstandes beizutragen, ist die schwere, aber edle Aufgabe des Deutschen Schulvereines. Indem er sie seit mehr als zwanzig Jahren rastlos und unbeirrt durch die Gunst oder Ungunst der Zeitverhältnisse verfolgt, erfüllt er den wichtigsten Theil der nationalen Schutzarbeit. Dies mögen sich alle jene vor Augen halten, welche die große, ja ausschlaggebende Bedeutung des Deutschen Schulvereines verkennen und seine tiefgreifende Wirksamkeit geringschätzen!

Seit den „Troppauer Beschlüssen“ hat ja niemand mehr einen Grund und Recht, nicht mitzuthun. Seit jenem Tage, wo ein ehrlicher Friede geschlossen wurde, sehen wir neben den altbewährten Mitarbeitern wiederum die deutsche Jugend mit ihrer idealen Begeisterung für die Ziele des Deutschen Schulvereines eintreten. Noch stehen aber viele ferne, die mitthun könnten und mitthun sollten. Noch gibt es eine ganze Reihe von reindeutschen Orten, welche dem Kampfe für unseren nationalen Besitzstand, für unser bedrohtes Volksthum gleichgiltig gegenüberstehen, trotzdem dieser Kampf doch unsere gemeinsame Volksache ist und nur mit vereinten Kräften siegreich zu Ende gekämpft werden kann. Gerade die reindeutschen Gemeinden, welche das Glück haben, den nationalen Kampf in ihren Mauern nicht zu kennen, hätten die Ehrenpflicht, sich jener kämpfenden Brüder an der Sprachengrenze anzunehmen, welche die ganze Gewalt des feindlichen Ansturmes auszuhalten haben. Sie sollten gleichsam an jenen verwaisten deutschen Minderheiten, denen eine deutschfeindliche Gemeindevertretung den Unterricht in der deutschen Muttersprache verweigert, die Mutterstelle vertreten. Und sie können dies thun, indem sie dem Deutschen Schulverein, welcher jenen kämpfenden Brüdern helfen will, Unterstützungen zuführen.

Wir anerkennen ja gerne, daß der Opfermuth unserer Volksgenossen heute vielfach in An-

Die Militär-Spionage im Frieden.

„Die Zeit“ bringt über dieses Thema folgende hochinteressante Ausführungen:

Nur selten, gelegentlich der Ergreifung und Aburtheilung von Spionieren oder bei großen Sensationsprozessen militärischer Natur wird die Oeffentlichkeit an das Vorhandensein der Militär-Spionage erinnert; daß sie im Kriege in vollem Umfange und mit größtem Nachdruck in die Erscheinung tritt, ist allgemein bekannt; weniger klare Vorstellungen herrschen im allgemeinen über das militärische Nachrichtenwesen im Frieden, welches einen wichtigen Zweig der Kriegsvorbereitung bildet und dauernd tausende von Menschen beschäftigt. Man spricht nicht viel darüber, aus naheliegenden Gründen; es ist nicht von Vortheil, sich in die Karten blicken zu lassen, und alle diejenigen, die irgend mit der Sache zu thun haben, können nur wünschen, daß sie möglichst unbeobachtet bleiben. Zwischen den großen Militärstaaten findet dauernd ein stiller, aber mit aller Macht des Goldes, mit List und oft Verwegenheit geführter Wettstreit statt, um den Gegner auszuspähen und die eigenen Kriegsvorbereitungen zu verschleiern. Die merkwürdigsten, oft aus Abenteuerliche und Romantische streifenden Vorgänge treten dabei auf.

Wenngleich nun die Organisation des Militärnachrichtenswesens in den verschiedenen Staaten sehr verschieden ist und der Dienst selbst verschieden betrieben wird, so finden sich doch große gemeinsame Einrichtungen und Gesichtspunkte für die Friedensspionage, die eine kurze Charakteristik derselben ge-

statten. Eine solche erscheint nicht ohne Interesse nach den Ereignissen der letzten Jahre, die mehrere Spionageproceffe in den großen Militärstaaten gebracht haben, darunter die bekannte Dreyfus-Affaire und den Proceß Mosevig in Wien.

Im allgemeinen dienen der Friedens-Spionage:

1. Gewisse Centralstellen der Generalstäbe, Evidenz- (Nachrichten-)bureaux oder wie man sie sonst nennen will;
2. die Militärattachés;
3. die Agenten von Beruf;
4. Personen, die gelegentlich, sei es freiwillig oder auf Veranlassung, die Ermittlung gewisser Desiderata übernehmen. Es versteht sich, daß diese Kategorien nicht immer scharf auseinander zu halten sind und daß sie vielfach untereinander in Verbindung stehen.

Wir besprechen nun zunächst die Thätigkeit der Nachrichtenbureaux, die ihrerseits wieder je nach Bedarf von den Kategorien 3 und 4 bedient werden, während die Attachés ihre Berichte meist auf anderem Wege an die Centrale gelangen lassen.

Die Nachrichtenbureaux sammeln zunächst alle irgend erhältlichen Nachrichten über das Militärwesen der im Kriegsfall in Betracht kommenden Staaten; es handelt sich dabei nicht nur um Nachrichten rein militärischen Inhaltes, wie über Organisation und dergleichen, sondern auch um solche über die allgemeinen politischen und culturellen, namentlich die Verkehrsverhältnisse der betreffenden Länder. Diese Art der Nachrichten wird fast ausschließlich den Zeitungen entnommen. Die Zeitungen des Aus-

landes werden durch der fremden Sprachen kundige Vertrauenspersonen gelesen und die Auschnitte in bestimmten Zeiträumen dem Nachrichtenbureau übersetzt und erforderlichenfalls commentiert eingeschickt. Schreibt beispielsweise die russische Regierung im „Warschawski Djewnik“ die Lieferung von 100.000 Ziegeln zum Bau einer neuen Kaserne in Warschau aus, so wird die betreffende Bekanntmachung alsbald an der zuständigen Stelle in Wien oder sonstwo bekannt sein und weiter verfolgt werden. Fordert die russische Kriegsverwaltung die polnischen Tuchindustriellen zur Lieferung von so und soviel Metern Tuch für Militärzwecke auf, so bleibt das im Auslande den Generalstäben nicht unbekannt, wird vorgemerkt und wenn erforderlich weiter untersucht. Daß Neuaufstellungen von Truppen, Organisationsänderungen, Neuanlagen von Straßen und Eisenbahnen u. s. w. im allgemeinen bekannt werden müssen, liegt auf der Hand, und so ist die Thätigkeit der Nachrichtenbureaux in diesen Richtungen mehr eine sammelnde und zur Kenntnis nehmende, als eine spürende und tastende, wie denn auch das Lesen der fremden Zeitungen nicht berufsmäßigen Agenten aufgegeben, sondern von sprachkundigen Beamten und Officieren im Nebenamte besorgt zu werden pflegt. Außerdem senden die Consulate im Auslande häufig militärisch Brauchbares an das Nachrichtenbureau ein.

Die eigentliche Militär-Spionage beginnt erst da, wo die allgemein zugänglichen Nachrichten zu Ende sind, versagen oder unzulänglich klingen. Hier tritt nun der Agent in Wirksamkeit.

Die Nachrichtenbureaux verkehren heutzutage

spruch genommen wird. Dem Deutschen Schulverein sind andere Schutzvereine ergänzend zur Seite getreten, welche auf diesem Gebiete nationalwirtschaftlicher Arbeit ungemein segensreich wirken. Sie verdienen mit Recht die kräftigste Unterstützung aller Deutschgesinnten. Deshalb darf aber der Deutsche Schulverein, der den wichtigsten Theil der nationalen Arbeit, den Schutz der deutschen Minderheiten und die Erziehung eines deutschen Nachwuchses in bedrohter Gegend auszuführen hat, nicht zurückgedrängt werden. Er hat ein volles Anrecht auf die thätigste Förderung vonseiten aller Volksgenossen, denen die Zukunft unseres Volkstums nicht gleichgiltig ist. Jener Gedanke muß wieder seine Auferstehung in allen deutschen Herzen feiern, der auf dem von allen deutschfreihheitlichen Parteien beschickten Volkstage des Jahres 1880 zu Wien proclamiert wurde, der Gedanke, daß es eine nationale Ehrenpflicht jedes Deutschen ist, den Deutschen Schulverein zu unterstützen, daß niemand, sei es eine Gemeinde, eine Körperschaft, ein Verein oder einzelner, auf den Ehrentitel gutdeutscher Gesinnung Anspruch hat, der die Mitarbeit an diesem großen Werke der nationalen Nächstenliebe, der nationalen Selbsthilfe ablehnt. Erst wenn diese Erkenntnis von der unbedingten Nothwendigkeit der Mitarbeit am Deutschen Schulverein in allen deutschen Herzen Raum gewonnen haben wird, wird der Schulverein in der Lage sein, seinen großen Aufgaben voll und ganz nachzukommen, er wird sich nicht, wie dies bisher wegen unzureichender Geldmittel leider oft der Fall war, darauf beschränken müssen, das Allerdringendste und Aller-nothwendigste zu thun, sondern überall eingreifen können, wo ein Hilferuf bedrängter deutscher Brüder ertönt. Dann wird die Errichtung eines deutschen Kindergartens, einer deutschen Volks- und Mittelschule, einer deutschen Fach- oder Gewerbeschule nicht mehr von der Gunst der politischen Verhältnisse, nicht von dem Lächeln einer deutschfreundlichen Regierung, sondern von unserem eigenen Willen, von unserer nationalen Kraft, von unserem nationalen Stolze abhängen!

Und nun möge sich jeder die Frage, ob er den Deutschen Schulverein unterstützen soll, selbst beantworten. Wir zweifeln nicht, wie die Antwort lauten wird. Wem ein Funken deutscher Volksliebe und deutschen Stammesstolzes im Herzen glüht, wem das Schicksal seiner kämpfenden Brüder an der Sprachengrenze, wem die Zukunft seines Volkstums nicht gleichgiltig ist, wird freudig herbeieilen, um mitzuarbeiten an dem großen Werke des Deutschen Schulvereines.

Und so richten wir denn an alle deutschen Volksgenossen die herzlichste Aufforderung: Tretet dem Deutschen Schulvereine als Mitglieder bei, gründet überall Männer- und Frauen-Vereine, macht Eueren Einfluß in den Gemeindevertretungen, Gelbbibliotheken und deutschgesinnten Vereinen geltend, damit dem Deutschen Schulvereine jene Mittel zu-

geführt werden, deren er zur Erfüllung seiner großen Aufgabe dringend bedarf: Heil der zielbewußtesten deutschen Schutzarbeit!

Mit Gruß und Handschlag
Der Deutsche Schulverein:
Dr. Moriz Weitlof,
Obmann.
Dr. Eduard Wolffhardt,
Schriftführer.

Politische Umschau.

Inland.

— Der Ministerpräsident wies am 26. Juni in einem Circularerlasse die Landeschefs an, mit den Landesausschüssen sofort in Verhandlung einzutreten, welche die Aufstellung von längere Zeiträume umfassenden Programmen für die in einzelnen Ländergebieten durchzuführenden Flussregulierungen und Bauarbeiten bezwecken. Dadurch soll ein zweckmäßiges und zeitgerechtes Sineinandergreifen aller in Betracht kommenden Wasserbauten gesichert werden. Schließlich werden die Landeschefs beauftragt, die Zusammenstellung der in staatlicher Verwaltung stehenden Flussstrecken behufs der zu Zwecken der Regulierung in Aussicht zu nehmenden Vorkehrungen unter Angabe des approximativen Kostenvorberichtes ausarbeiten zu lassen, wobei auch die Aufstellung eines wahlbüchlichen, auf Jahre hinaus reichenden Programmes ins Auge gefaßt werden soll.

— Der Club der Deutschen Volkspartei im steiermärkischen Landtage hat, wie zu Beginn jeder Tagung, eine „parlamentarische Commission“ gewählt und die Abg. Dr. v. Derschatta, Stallner und Walz in diese entsendet.

— Vom steiermärkischen Landes-schulrath. In der am 23. Mai d. J. abgehaltenen Sitzung hat der steiermärkische Landes-schulrath u. a. beschlossen, dem k. k. Universitätsprofessor Dr. Franz Müller in Graz, welcher 1800 Wandtafeln mit Obstbauregeln behufs unentgeltlicher Vertheilung unter die hierländigen Volks- und Bürgerschulen gespendet hat, für diese Spende den Dank und die Anerkennung auszusprechen. Ferner hat der Landes-schulrath den Inspectionsbericht über das k. k. Staats-Obergymnasium in Marburg zur Kenntnis genommen und auf Grund desselben das Erforderliche veranlaßt; — die Umwandlung der zur Volksschule in Allerheiligen gehörigen Expositur in Jasenizthal, Bezirk Kindberg, in eine selbständige, in die erste Ortsklasse einzureihende einlässige Volksschule angeordnet; — der definitiven Lehrerin Johanna Novak in Galizien, Bezirk Umgebung Gills, die Bewilligung zur Verehelichung mit dem definitiven Oberlehrer Josef Klemencic dortselbst erteilt; über die Ertheilung des Unterrichtes in der zweiten Landessprache an der Volksschule in

Rötsch, Bezirk Umgebung Marburg, sowie über eine Anzahl von Gesuchen um Zuerkennung von Dienstalterzulagen, Witwenpensionen und Erziehungsbeiträgen, dann um Gewährung von Geldunterstützungen entschieden. — Angestellt wurden: als Oberlehrer an der Knaben-Volksschule in Knittelfeld der definitive Lehrer Franz Wachschütz dortselbst; an der Volksschule in St. Oswald, Bezirk Sibiswald, der definitive Lehrer Franz List in Brunn; als Lehrer und Schulleiter an der Volksschule in Rattich, Bezirk Leibnitz, der definitive Lehrer F. Wojacek in Brunnsee; an der Volksschule in Nachau, Bezirk Knittelfeld, der definitive Lehrer Gottfried Baiertl in St. Georgen ob Judenburg; an der Volksschule in Ponragzen, Bezirk Hartberg, der definitive Lehrer Ferdinand Telsner in Klein-Lobming; als Lehrer an der städtischen Knaben-Volksschule in der Brodmanngasse in Graz der provisorische Lehrer Johann Mant in Graz; an der Volksschule in Wildon der provisorische Lehrer Josef Böhmer dortselbst; an der Volksschule in Klein, Bezirk Ansfels, der provisorische Lehrer Anton Guttschi dortselbst.

Ausland.

— Der letzte der bedeutenderen Führer der Philippiner, General Cailles, hat sich mit seinem Stabe und 650 Mann dem amerikanischen General Sumner ergeben.

— In Barcelona bereitet sich ein neuer Sturm gegen die spanische Regierung vor. Dort hat die Ungültigkeitserklärung der Wahl der katalonischen Abgeordneten, d. h. der von der katalonischen Autonomistenpartei aufgestellt gewesenen Kandidaten, große Entrüstung hervorgerufen. Als die auf der Reise nach Madrid befindlichen katalonischen Abgeordneten in Barcelona eintrafen, wurden sie von der Bevölkerung mit den begeistertsten Zurufen: „Es lebe das freie Katalonien!“ „Tod den Dieben!“ „Nieder mit Madrid!“ begrüßt.

— Das japanische Blatt „Nisio“ theilt mit, daß auf Korea ein Aufstand ausbrach und mehrere Missionäre getödtet wurden. Koreanische Truppen seien zur Wiederherstellung der Ordnung entsandt worden.

Tagesneuigkeiten.

(Macadamisierung der Reichsstraßen.) Die Statthalterei ist in Bezug auf die Anlage guter Straßen mit gutem Beispiele vorangegangen. Seit kurzer Zeit wird nämlich die Brünner Reichsstraße, und zwar im Gebietsteile Groß-Fiedlersdorf, macadamisiert, wobei das Aufbrechen der alten Straßendecke durch einen Fowler'schen Straßenaufreißer vollzogen wird. Nachdem vor einigen Tagen Delegierte des Obersthofmeisteramtes, der Donauregulierungscommission, des Landesbauamtes, der Communen Wien und Graz, sowie diverser Bezirksver-

in der Regel nicht direct mit der Mehrzahl der Agenten; gewiß, es kommt auch vor, erheischt jedoch große Vorsicht und führt nicht selten zu Unzuträglichkeiten. Im allgemeinen verfahren die Centralstellen mit den Agenten im Wege der Corpscommandos, die sich zumeist an den Grenzen befinden. Diese haben die Aufgabe, die Localverhältnisse zu studieren und Agenten zu gewinnen, die entweder nach eigenem Ermessen Brauchbares liefern, oder Aufträge ausführen, die ihnen gestellt werden. Von Zeit zu Zeit theilt das Nachrichtenbureau dem betreffenden Corpscommando mit, welche Gegenstände, Verhältnisse, Personalien u. s. w. näher ermittelt werden sollen, und es pflegt die Dringlichkeit der Anträge besonders abzustufen, sowie erkennen zu lassen, was von besonderer Wichtigkeit ist, und was weniger wertvoll scheint. Hat z. B. am 2. Jänner 1899 eine Ausschreibung von Baumaterial für ein neues Fort bei Warschau stattgefunden, war dann am 14. April 1899 der Zuschlag erfolgt, hatte der Bau nach Zeitungsnachricht vom 21. Juli 1899 begonnen und war er am 5. August 1900 vollendet, so wird das Nachrichtenbureau schleunigst den Grenzbehörden aufgeben, das Fort zu erkunden und eine Zeichnung desselben anfertigen zu lassen, da solche bekanntlich nicht zu kaufen sind; dabei wird der Hinweis darauf, daß im Falle der Auftrag befriedigend gelöst wurde, die Bezahlung eine besonders reiche sei, nicht fehlen. Sache der Grenzbehörde bleibt es nun, unter den ihr zur Verfügung stehenden Persönlichkeiten die für diesen Zweck geeignetste herauszufinden. Aber andererseits bieten vielfach Agenten sich unaufgefordert an und bringen ohne-

weitere Material bei, das ihnen von Wert zu sein scheint.

In allen Fällen wird nun das von den Agenten Gelieferte an das Nachrichtenbureau gesandt, wobei der Name des Agenten meist nicht genannt wird. Die Centralstellen kennen den Namen eines Agenten, selbst wenn er sie jahrelang vorzüglich bedient, häufig nicht. Dieses Verfahren ist unvermeidlich, wenn man nicht seitens dieser dunkeln, oft sehr fragwürdigen Schar von Spionen Indiscretionen und Unannehmlichkeiten aller Art erfahren will. Sie sind und bleiben Namenlose, so arbeitet sich's besser. Auch bekommen sie nichts Schriftliches in die Hand, nichts, was compromittieren könnte. Das Nachrichtenbureau der Centrale bucht nun die Einläufe, läßt sie prüfen und setzt die Bezahlung für jeden einzelnen fest.

Die Prüfung der Nachrichten ist eine sehr wichtige Sache. Man kann natürlich das, was von diesen verlorenen, geldhungrigen Existenzen geliefert wird, nicht ohne weiteres auf Treu und Glauben hinnehmen. Viele von ihnen sind höchst unzuverlässig, berichten nur nach dem Hörensagen, übertreiben, hausehen die Wichtigkeit des Gemeldeten auf, vermischen Wahres mit Falschem, oder lassen Wichtiges aus, auch fehlen ihnen oft die nöthigen Fachkenntnisse, um sachgemäß zu referieren; endlich gehört zur Spionage zweifellos Schneid, und die haben nicht alle. Nehmen wir wieder das oben erwähnte Warschauer Fort. In Rußland spaßt man mit Spionen nicht; das Fort muß aber erkundet werden; durch das Geld gelockt, macht sich ein armer Teufel von polnischem Juden anheißig, die

Sache zu wagen; erfahrungsgemäß übernehmen die Spione jeden Auftrag, in der unbestimmten Hoffnung, ihn wenigstens zum Theil zu erfüllen. Er nähert sich dem Orte seiner Bestimmung, als er aber den Posten erblickt, fällt ihm das Herz in die Hosen und er macht nur eine ganz unzulängliche Zeichnung. Mit der Miene eines Siegers erscheint er bei der Grenzbehörde, nachdem er die paar Striche, die er an Ort und Stelle gezeichnet, durch lediglich seiner Phantasie entsprungene Details vervollständigt hat. Bei der Centrale erklärt der mit der Prüfung betraute Artillerie- oder Pionnierofficier, daß dieser Typ eines Forts eine bare Unmöglichkeit ist. In diesem Falle wird man den Agenten natürlich wieder loszuwerden suchen, das darf aber beileibe nicht plötzlich, auf Knall und Fall, sondern ganz allmählich geschehen; man bezahlt ihn, auch wenn er ganz Unbrauchbares geliefert hat und schiebt ihn dann langsam ab, indem man ihn immer weniger beschäftigt. Nicht so einfach ist die Sache, wenn der betreffende Agent Fachmann, z. B. ein verunglückter russischer Sappeurofficier ist: seine Arbeit wird jedenfalls an und für sich wahrscheinlich und glaubwürdig erscheinen, ob sie aber die tatsächlichen Verhältnisse des zu erkundenden Forts richtig wiedergibt, ist sehr die Frage. Dann bedarf es längerer Zeit aufmerksamster Beobachtung und Controle, um zu erkennen, ob der Agent auch wirklich zuverlässig ist. In der Regel wird man da zunächst einem anderen Agenten denselben Auftrag geben und der Vergleich des von beiden Gelieferten läßt dann einigermaßen darauf schließen, wer von ihnen seine Sache besser

treten aus Niederösterreich, Böhmen und Mähren die Straßenaufreißarbeiten eingehend besichtigt hatten, erschien gestern nachmittags Statthalter Graf Kielmansegg in Groß-Siedlersdorf, um die Arbeiten in Augenschein zu nehmen. Der Statthalter, der vom Oberbaurathe Wacher empfangen wurde, unterzog die Straße einer eingehenden Besichtigung, wobei er an den Leiter des Baubezirkes Maurath Hellmessen, Statthalterei-Ingenieur Reizner und den hiesigen Vertreter der Firma John Fowler & Comp. als Leiter der Aufreiß- und Dampfwalzarbeiten G. Bergmann verschiedene technische Fragen richtete. Graf Kielmansegg zeigte sich über den Fortschritt der Arbeiten befriedigt.

(Sturz eines Eisenbahnzuges in einen Fluss.) Auf der Wabash Eisenbahn ereignete sich fünfzehn Meilen westlich von Peru ein Unglück. Eine Eisenbahnbrücke war vom Hochwasser weggeschwemmt worden; ein Passagierzug, welcher mit großer Geschwindigkeit dahinfuhr, stürzte an dieser Stelle in die Tiefe. Die Locomotive und fünf Waggons wurden zertrümmert. Sechzehn italienische Auswanderer, welche sich auf dem Wege nach der Salzseestadt befanden, sind umgekommen; 50 Reisende wurden verletzt, darunter viele schwer.

(Ausstände.) Man meldet aus Arona, daß bestimmte Gerüchte von blutigen Zusammenstößen der Wache mit den ausländischen Arbeitern am Simplon-Tunnel auftreten. Die Behörden am Thortorte verweigern die Absendung von Depeschen über diese Vorgänge. Im Gebiete von Ferrara sind Unruhen ausgebrochen. In Tresigallo wollten einige tausend zu den Leghe gehörende strikierende Feldarbeiter die aus Piemont angekommenen Grassmäher an der Arbeit hindern. Durch die Intervention des Militärs wurde Exzessen vorgebeugt. In Roncodiga wurden gegen hundert piemontesische Feldarbeiter von den Ausständischen gefangen gehalten und konnten erst vom Militär befreit werden. In Piumana kamen ernste Exzesse vor. Das dort befindliche Militär war zu schwach, um die Ordnung zu wahren. In vielen Ortschaften wurden die landwirtschaftlichen Maschinen zerstört.

(Eine neue Seuche.) In New-York ist eine Pferdesuche, welche die Aerzte nicht erkennen können, ausgebrochen; während der letzten Woche allein sind 1000 Pferde erkrankt.

(Blutbad auf Britisch-Neu-Guinea.) Die „Kölnische Zeitung“ erhält über ein Blutbad im britischen Theile Neu-Guineas einen Bericht, wonach zwei englische Missionäre, die mit einem Schooner, bei der Insel Quarilari vor Anker gegangen sind, alsbald gebeten wurden, ans Land zu kommen. Beide erfüllten ahnungslos die Bitte, hatten aber kaum das Land betreten, als sie fortgeführt wurden und das Schiff ausgeplündert wurde. Später bei der Insel eintreffende Regierungsschiffe landeten eine starke Polizeitruppe. Die Dörfer der Schwarzen wurden verbrannt und zahlreiche Bewohner erschossen. In einem der Kriegshäuser wurden

1100 Schädel erschlagener Feinde vorgefunden. Nachforschungen ergaben, daß beide Missionäre mit elf Begleitern ermordet, in Stücke zerschnitten und einzelne Fleischtheile, an verschiedene Dörfer vertheilt, unter großen Feierlichkeiten verzehrt worden waren.

(Ein irrsinniger Husar.) In der Preßburger Franciscanerkirche zog während der Beichte der plötzlich irrsinnig gewordene Husar Romaron den Säbel, wandte sich gegen den Geistlichen und verwundete ihn, sowie den einschreitenden Polizisten Schmor. Erst sechs Polizisten konnten mit Beihilfe einiger Kirchenbesucher den Rasenden bändigen und ins Krankenhaus schaffen.

(Neutralität.) Diesertage sind aus Pilsen (Skoda) zwölf Waggons mit langen Kanonen, die für England bestimmt sind, in Triest angekommen. Sie wurden nun auf dem englischen Dampfer „Kolumbus“ eingeschifft, welcher nach England abiang.

(Ein vereiteltes Attentat?) Nächste Bruch a. d. Leitha wurde am Dienstag ein als Anarchist verdächtiger Mann verhaftet. Man fand bei ihm Briefe von notorischen Anarchisten. Der Verhaftete verweigert jede Auskunft über seine Person und gibt nur an, daß er früher in Airola im Canton Tessin gearbeitet habe. Der Verhaftete befindet sich bis auf weiteres in Neufiedel in Gewahrsam. Die Bezirkshauptmannschaft Bruch a. d. Leitha hatte vor einigen Tagen dem Vicegespan des Comitates Wieselburg mitgeteilt, daß sie aus Basel eine Verständigung erhalten habe, wonach ein Anarchist von dort nach Bruch gereist sei, um ein Attentat zu verüben. Infolgedessen wurden außerordentlich strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Baseler Verständigung scheint mit dieser Verhaftung im Zusammenhang zu stehen.

(Pistolenduell mit tödlichem Ausgange.) Aus Berlin wird gemeldet; Ein schweres Pistolenduell mit tödlichem Ausgange hat auf dem Rittergute Hoffstädt bei Deutsch-Krone letzten Samstag stattgefunden. Als Gegner standen sich gegenüber der Rittergutsbesitzer v. Hartmann und der Gerichtsassessor Wandelow, welcher am Schulterblatt und am Oberam schwer verwundet wurde. Erst am Sonntag morgens nach dem Krankenhause geschafft, erlag er bald nach der Einlieferung seiner Wunde; v. Hartmann ist nicht verletzt worden, weil Wandelow seine Waffe absichtlich auf die Erde gerichtet hatte. Anlaß zu dem Duell war ein Streit im Restaurant. Auf eine Aeußerung des Rittergutsbesitzers v. Hartmann, er trinke nur französische Weine, erwiderte nämlich Wandelow: „Und das sind die nothleidenden Agrarier!“ Das Rittergut Hoffstädt, wo das Duell stattfand, ist Besitzthum von Hartmann's. Nach einer zweiten Version soll auch Rittergutsbesitzer v. Hartmann leicht verletzt sein.

(Die „hohen Häuser“ von Eis und Trans.) werden sich demnächst schon mit der Lösung der Ausgleichs- und der Quotenfrage zu beschäftigen haben. Man kann sich bei dieser parlamentarischen

Auseinandersetzung auf hitzige Debatten hüten wie drüber gefaßt machen. Mit noch größerem Interesse und mit Verständnis wird man den feinerzeitigen Verhandlungen folgen können, wenn man die wirtschaftlichen Verhältnisse beider Reichshälften zu einander kennt, beziehungsweise von deren Handelsbeziehungen, dem Zwischenverkehre, den Steuerleistungen, den gemeinsamen Ausgaben etc., Momente die für die Feststellung der Quote ausschlaggebend sind, unterrichtet ist. Die kartographische Verlagsfirma G. Freytag & Berndt, Wien VII/1, der wir so viele zeitgemäße Publicationen verdanken, stellt sich da wie gerufen mit einer Arbeit Prof. A. S. Hickmanns ein, betitelt: „Das Verhältnis Oesterreichs zu Ungarn“. Ein Beitrag zur Beurtheilung der beiderseitigen volkswirtschaftlichen Verhältnisse insbesondere der Ausgleichs- und der Quotenfrage (Preis 2 K), welche sowohl beim Verlage als auch in jeder Buchhandlung erhältlich ist. Das Werkchen ist mit seinen klaren übersichtlichen Darstellungen zur Information sowohl jedes österreichischen als auch jedes ungarischen Staatsbürgers anlässlich der bevorstehenden parlamentarischen Ausgleichsverhandlungen eine strikte Nothwendigkeit. Zum erstenmal wird hier das ganze Ausgleichswerk — sammt der wichtigen Quotenfrage — über welches in manchen Köpfen noch recht nebulose Vorstellungen herrschen, in populärgraphischer Weise dargelegt. Es ermöglicht — da es nur streng officielle Daten bringt — jedermann, sich sein eigenes unbeeinflusstes, Urtheil zu bilden und verdient aus diesem Grunde allein schon die weiteste Verbreitung, die wir dieser hochactuellen Abhandlung auch vom ganzen Herzen wünschen.

(Toilette-Angelegenheit.) Mit dem chemisch reinen „Kaiser-Vorax“ wird der Frauenwelt ein Hilfsmittel von weittragender Bedeutung an die Hand gegeben, daß sowohl in der Körper-, Haut- und Gesundheitspflege, wie auch im Haushalte durch seine schätzenswerten Vorzüge sich bald unentberlich machen wird. Letztere liegen theils in der außerordentlichen Wohlfeilheit, theils in der Einfachheit der Anwendung und der überaus günstigen Wirkung. Schon die Wichtigkeit des Kaiser-Vorax als zuverlässiges Mittel zur Verschönerung des Teints macht ihn äußerst wertvoll; tägliche Voraxwaschungen verleihen der Haut Zartheit und Frische und beseitigen die Unreinigkeiten der Haut. In hygienischer Beziehung kommt der Kaiser-Vorax für die Wundbehandlung, für's warme Bad, für kalte Körperabwaschungen, zur Pflege des Mundes, der Zähne und Haare, als sicherstes Mittel gegen Fußschweiß, wie auch zur Desinfection in Betracht. Unbegrenzt ist jedoch seine Verwendbarkeit als Reinigungsmittel im Haushalte. Ganz vorzüglich bewährt sich hier der Kaiser-Vorax zum Reinigen von Silberzeug und Metallwaren, Spiegeln, Fenstern, polierten oder lackierten Möbeln, Thüren- und Fensterverkleidungen, Defen, Fußböden, Linoleumbelag, Glas, Porzellan, Teppichen und Garderobegenständen, kurz aller Haus- und Küchengeräthe. Infolge seiner reinigenden, bleichenden und desinficirenden Eigenschaften verdient er als das vollkommenste Waschmittel gepriesen zu werden; unglaublich mühelos und vortheilhaft ist gegenüber anderen Waschmethoden die Behandlung der Wäsche mit Kaiser-Vorax. Wahrlich, kein Mittel ist auch nur annähernd imstande, der Hausfrau so wesentliche Vortheile zu bieten als der Kaiser-Vorax, den man in den meisten Drogerien, Colonial- und Materialwaren-Geschäften bekommen kann. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich den echten Kaiser Vorax in rothen Cartons und begnüge sich nicht mit losem Vorax, welcher oft von unreellen Geschäften als „Kaiser-Vorax“ verabsolgt wird. Kaiser-Vorax ist eine Specialität der Firma Heinrich Macd in Ulm a. D. und wird in Oesterreich-Ungarn von der Firma Gottlieb Boith, Wien III/1 geliefert. Kaiser-Vorax kommt niemals lose, sondern nur in rothen Cartons zu 15, 30 und 75 h in Form eines besonders feinen, schneeweißen Pulvers in den Handel und wird in stets gleichmäßiger, vorzüglicher Qualität geliefert. Jedem Carton Kaiser-Vorax ist ein kleiner Löffel, sowie eine ausführliche Gebrauchsanweisung beigegeben, welche höchst wertvolle Notizen über die vielseitige Verwendbarkeit des Kaiser-Vorax als Schönheits-, Heil- und Reinigungsmittel enthält.

Eigen-Berichte.

Eisenerz, 25. Juni. (Verschüttet.) Gestern abends wurde der hiesige Häuer Josef Rainrath auf der Rudolfi-Stage von unverhofft

macht. Mit Sicherheit führt aber auch dieser Weg nicht zum Ziele; es kommt vor, daß ein Agent, den man jahrelang für zuverlässig hielt und der vermeintlich nach allen Richtungen erprobt ist, plötzlich bei irgend einer Gelegenheit, als unzuverlässig entlarvt wird.

Neben den Grenzbehörden pflegen aber auch die Generalstäbe selbst Verkehr mit Agenten, vornehmlich solchen, die schon lange bekannt und erprobt sind oder höheren Gesellschaftsklassen angehören, endlich solchen, die sich aus freien Stücken direct zur Verfügung stellen. Die Officiere der Nachrichtenbureauz treffen mit den Agenten an geeigneten Orten unauffällig zusammen, wozu oft weite Reisen zu machen sind. Das erlangte Material übermittelt der betreffende Officier, wenn er mit dem Agenten im Auslande zusammenkommt, in der Regel schleunigst seiner Vorgesetzten oder Gesandtschaftsachen per Courier u. s. w. demnächst nach Hause schiebt und er selbst geht dann harmlos spazieren, ins Theater und verbringt die Zeit bis zur Rückreise möglichst angenehm; Compromittierendes wird man bei ihm nicht finden.

Wir haben nun die Beziehungen der Agenten zu den Nachrichtenbureauz u. s. w. kennen gelernt; daß sie auch mit den Militärattachés in Verbindung stehen, versteht sich und so wollen wir ein paar Worte über diese Menschenklasse sagen. Sie ist sehr bunt gemischt, vom Aristokraten und activen Officier bis zur Wartefrau eines Bahnhofs-WC. sind alle Typen vertreten. Beamte, Lehrer, Kauf-

leute, Studenten, Priester, Sängerinnen, Bauern, Privatiers, Erzieherinnen, Aerzte und Arbeiter — es gibt keinen Stand, der sich nicht vorkommendfalls der Spionage widmete. Die große Mehrzahl sind arme Teufel; Unterofficiere, die, in Geldschwierigkeiten befindlich, einem Agenten in die Hände fallen; Schreiber in verschiedenen Bureauz, die sich herbeilassen, ihnen zugängliche, von den Auftraggebern näher bezeichnete Acten zu copieren und auszuliefern; verkommene Existenten, die sich, besonders in den Grenzgebieten, herumtreiben, vielfach miteinander in Verbindung stehen, verschiedene Unterschupfe haben und die militärischen Vorgänge jeder Art verfolgen; Cantineure und Marktender, denen ihr stetes Zusammenleben mit der Truppe manche Kenntnisse verschafft; Beamte der Militär-Intendantz und der Eisenbahnen; Glücksspieler; Halbwelttdamen; namentlich die beiden letzten Kategorien werden wissenden Persönlichkeiten in höheren Stellungen zuweilen höchst gefährlich. In Ost-europa sind es vornehmlich Juden, in deren Händen die Militär-Spionage liegt. Die große Mehrzahl aller dieser Leute kommt meist nicht auf ihre Rechnung; gewöhnlich sind sie nur die Werkzeuge anderer Agenten, die die Sache im großen Maßstab betreiben und ihre Handlanger möglichst schlecht bezahlen. Aber die großen Agenten sind auch die interessantesten Persönlichkeiten dieser Species. Es gibt eine Anzahl derartiger internationaler Agenten, die jahrzehntelang im „Berufe“ thätig sind und Reichthümer sammeln.

(Schluß folgt.)

einbrechendem Gestein verschüttet. Er erlitt Hautabschürfungen und Quetschungen am Ellbogen, Kopfe, Rücken und am linken Unterschenkel.

Bruck a. d. M., 27. Juni. (Selbstmord.) Gestern früh entleibte sich der Besitzer des Gasthauses „Zum Burenwirt“ durch einen Revolver-schuss in die Schläfe.

Bruck a. d. M., 27. Juni. (Evangelischer Gottesdienst.) Sonntag, den 30. d. M. um 10 Uhr vormittags findet hier im evangelischen Bethale, Hauptplatz Nr. 29, ein evangelischer Gottesdienst statt.

Gilli, 28. Juni. (Tanzprüfung und Kränzchen.) Mittwoch, den 3. Juli hält der Professor der Tanzkunst, Herr Eduard Eichler, im Casino mit seinen Schülern eine Tanzprüfung mit darauffolgendem Kränzchen für geladene Gäste ab. Außer allen modernen Gesellschaftstänzen bringt die Vortragsordnung der Tanzprüfung auch einen sehr interessanten neuen amerikanischen Salontanz „The Washington Post“, welcher sich wegen der leicht zu erlernenden anmuthigen Bewegungen gewiss bald in allen besseren Salons einbürgern wird.

Marburger Gemeinderath.

(Sitzung vom 27. Juni.)

Gestern um 6 Uhr abends fand unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Nagy eine außerordentliche Gemeinderathssitzung statt.

Nach Eröffnung derselben wird ein an den Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr, Herrn Gustav Scherbaum gerichteter Schreiben verlesen, wonach 37 Mitglieder der Feuerwehr ihren Austritt anzeigen, weil sie sich dadurch, daß bei dem 30jährigen Jubiläumsfeste weder der Bürgermeister, noch dessen Stellvertreter eine Begrüßungsansprache hielten, zurückgesetzt fühlten. Bürgermeister Nagy bemerkt, daß die Sache auf einem Mißverständnis beruhe. Er und andere waren der Meinung, daß es sich hauptsächlich um den Bezirkstag, also um eine interne Feier, bei der keine offizielle Begrüßung stattzufinden habe, handle, weshalb sie auch unterblieben sei.

G.-R. Dr. Mally beantragt eine diesbezügliche Erklärung zu verfassen und dieselbe dem Wehrausschusse, welcher abends eine Sitzung hat, vorzulegen, was in Anwesenheit einer möglichst großen Anzahl von Gemeinderäthen zu geschehen hätte. Dieser Antrag wird nach kurzer Wechselrede angenommen.

G.-R. Pfriemer stellt den Antrag, der Behauptung des Barons Rokitsansky im Landtage, die Gemeindevertretung von Marburg sei für den Bau der Sulmthalbahn eingetreten, in der Weise entgegenzutreten, daß das Protokoll vom 6. März dem Abgeordneten Dr. Schmiderer mit dem Ersuchen eingekendet werde, dasselbe im Landtage zur Vorlesung zu bringen, um zu constatieren, daß dasselbe mit den Behauptungen Baron Rokitsansky's nicht übereinstimmt. Gegen das Project der Sulmthalbahn sei energisch Stellung zu nehmen und zu fordern, daß das Project Wies-Marburg nicht nur auf Landes- und Bezirkskosten ausgeführt werde, sondern daß auch der Staat einen ausgiebigen Beitrag hiezu leiste.

G.-R. Meger wünscht, daß die vor 9 Jahren verfaßten, im Landesbauamte erliegenden Sulmthalbahnprojecte anher zurückgeschickt werden. Die beiden Anträge werden angenommen und ebenso der Dringlichkeitsantrag, der Landtagsabgeordnete Herr Dr. Schmiderer sei zu ersuchen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln gegen den Bau der Sulmthalbahn Stellung zu nehmen. Hierauf Schluß der Sitzung.

Marburger Nachrichten.

(Neuntes Gaulturnfest.) Ueber mehrfache Anfragen sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Fußball-Wettkampf zwischen dem akademischen Turnvereine in Graz und dem Turnvereine Klagenfurt nicht wie ursprünglich bestimmt, Sonntag früh, sondern Samstag nachmittags, anschließend an das Schauturnen stattfinden wird. Dieser Wettkampf dürfte sich ganz besonders interessant gestalten, da die beiden Gegner ganz vorzügliche, flinke Spieler sind. Der Festzug nimmt seine Aufstellung am Bahnhofe; es ist selbstverständlich Ehrenpflicht der Mitglieder des Marburger Turnvereines als des festgebenden Vereines, daß sich dieselben vollzählig an demselben theilnehmen. Die Turner werden ersucht, wenn möglich in Turntracht, sonst aber in dunklem Rock mit weicher Kopfbedeckung am Festzuge theilzunehmen.

(Musikschule des Philharmonischen Vereines.) Das Schuljahr geht dem Ende zu. Auch an dieser Schule zeigt sich alljährlich der Fleiß, der Fortschritt in den Schlussprüfungen. Diese Prüfungen, zu denen jedermann Zutritt hat, finden im Burgsaale statt und beginnen am Montag, den 1. Juli um 5 Uhr nachmittags. Die Prüfung an diesem Tage wird abgehalten in den Schulabtheilungen Violinclassen Ia, Ib, IIa, Clavierabtheilung und Celloclasse, Violin-Soloclass (Lehrer Herr Willy Köhler), Violin-Soloclass (Herr Musikdirector Adolf Binder). Am Dienstag beginnt die Prüfung um 1/2 5 Uhr. Clavierabtheilung und Gesangsclassen (Lehrer Herr Hans Rosensteiner), Mädchen-Violinclassen (Herr Musikdirector Binder), Violinclassen III und Soloabtheilung (Lehrer Herr Franz Schönherr). Am Mittwoch, den 3. Juli beginnt die Prüfung um 3 Uhr nachmittags. Violinclassen Ib Ib IV V VI (Lehrer Herr Franz Schönherr), Clavierabtheilung (Herr Director Binder), Bläserclassen (Herr Director Binder), Clavierabtheilung (Herr Willy Köhler). Am Sonntag, den 7. Juli findet vormittags 10 Uhr im Burgsaale die Schlussfeier statt, deren Vortragsordnung wir noch rechtzeitig mittheilen werden.

(Die Feuerwehrkrise.) Vorgestern um 8 Uhr abends fanden sich im Feuerwehrdepot Herr Bürgermeister Nagy mit vielen Gemeinderäthen bei der Wehrausschusssitzung ein, wobei das Mißverständnis, durch welches die Begrüßung beim Feuerwehrfeste unterblieb, aufgeklärt werden sollte. Herr Bürgermeister Nagy gab die nöthigen Aufklärungen und der Hoffnung Ausdruck, daß die anwesenden Mitglieder auch fernerhin im Verbands der Feuerwehr verbleiben werden. Herr Kurzmann, welcher der spiritus rector der Opposition zu sein scheint, forderte auf, sich nicht zufrieden zu geben und bezüglich des Austrittes Wort zu halten. Herr kais. Rath Mally verlas die vom Gemeinderathe gefasste Erklärung und erläuterte die Sachlage. Herr Notführer Weiß hob die Verdienste der Feuerwehr hervor; früher waren Schulden vorhanden, jetzt sei ein großes Inventar und Vermögen da. Bezüglich seiner Person beharrt Redner bei dem Austritte. Der Zahlmeister Herr Kralik entgegnete, daß das vorhandene Vermögen nicht der Feuerwehr-Mannschaft, sondern in erster Linie den unterstützenden Mitgliedern und der Gemeinde, welche der Feuerwehr außer der Subvention Verdienste schaffe, zu danken ist. Nach diesen Erörterungen und nach der Erklärung des Wehrhauptmannes, daß er weder für noch gegen den Austritt Stellung nehmen, sondern mit der Majorität gehen werde, pflogen die Mitglieder Verathung und beschloßen, mit Ausnahme des Wehrausschusses und von vier Mitgliedern, aus dem Vereine auszutreten. Die Ausstretenden beschloßen, noch 14 Tage den Dienst zu versehen, damit die Gemeinde Ersatz schaffen könne. Jedenfalls wird nun an die Neuorganisation der Feuerwehr geschritten werden müssen.

(Landesverband von Handelsgremien in Steiermark.) Montag, den 24. d., vormittags, hat im Hause der Kaufmannschaft in Graz die constituierende Versammlung des Ersten Landesverbandes von Handelsgremien in Steiermark unter dem Vorstehe des Verbandspräsidenten, Herrn Gremialvorstandes Albin Fleischmann, bei Anwesenheit zahlreicher Delegierten stattgefunden. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde dem Vorstande und dem Secretär des Grazer Gremiums für ihre Bemühungen um das Zustandekommen des Verbandes der Dank der Versammlung ausgesprochen und sodann auf Grund der wertvollen Anregungen einiger Grazer und auswärtigen Delegierten — unter letzteren insbesondere der Herren Gremialvorstand Plager aus Marburg, Pfriemer aus Marburg und Gremialvorstand Schulfink aus Pettau — eine Reihe von Beschlüssen in Angelegenheiten des Handels und Verkehrs gefaßt. — Um irrthümliche Zustellungen zu vermeiden, wird nachdrücklich empfohlen, alle Zuschriften an den Verband mit der genauen Adresse: „Erster Landesverband von Handelsgremien in Steiermark, Graz, Haus der Kaufmannschaft, Gremialkanzlei“, zu versehen.

(Brände.) Am 23. d. nachmittags brach im Wirtschaftsgebäude des Josef Werbniak in Kreuzdorf bei Luttenberg Feuer aus, das die Wohn- und Wirtschaftsgebäude sammt allen Vorräthen einscherte; nur das Vieh konnte bis auf ein Schwein gerettet werden. In der vergangenen Woche ist das dem St. Leonharder Bürger Herrn Vincenz Sarnitz gehörige Winzereigebäude in Vogau abgebrannt.

Es war gerade ein Wetter im Anzuge, und von der nahe bei der Winzerei befindlichen Schießstation wurde fleißig geschossen, und so glaubt man, daß das Feuer durch Wetter-schießen entstanden ist. — Aus Pettau wird berichtet, daß vor einigen Tagen der Blitz in die Winzerei des Minoriten-Conventes in Stanoschen einschlug, das Gebäude vielfach beschädigte, ein Pferd erschlug und ein Kind betäubte. — Aus Zellnitz a. d. Drau wird berichtet, daß am 24. d. nachmittags, als die Leute auf der Wiese mit der Feuernte beschäftigt waren, die Wirtschaftsgebäude der Eheleute Messaritsch ein Raub der Flammen wurden. Auch acht Schweine und der sonstige Inhalt der Gebäude wurde vernichtet.

(Eine mysteriöse Geschichte.) Am 27. d. war das Gast- und Wohnhaus des Andreas Drosel in Brunnndorf Nr. 21 den ganzen Tag gesperrt und die Familie darin eingeschlossen. Es verbreiteten sich die abenteuerlichsten Gerüchte und als um halb 11 Uhr nachts 2 Gendarmen dorthin kamen, fanden sie eine große dort angesammelte Menschenmenge vor. Nachdem ihnen bedeutet wurde, es muß dort ein Verbrechen vorgekommen sein und auf Rufen die Wohnungsthür nicht geöffnet wurde, wurde dieselbe gesprengt. In einem Winkel lag die 30jährige Tochter Elisabeth Drosel in höchst aufgeregtem Zustande am Boden, Andreas Drosel lag im Bette, seine Frau stand im Zimmer und versuchte beim Einbringen der Gendarmen die Thüre zuzuhalten. Am Sopha lagen die Söhne des Drosel Josef und Hermann, dann der 5jährige Sohn des letzteren, sämmtliche ganz angekleidet mit der Kopfbedeckung am Kopfe. Nachdem man vermutete, daß die ohnmächtig gewordene Elisabeth Drosel vergiftet wurde, rief man Herrn Dr. Martin, welcher bloß eine Ohnmacht constatirte, die er bald behob. Aufschluß über den mysteriösen Vorfall, der in Brunnndorf großes Aufsehen erregte, weiß niemand zu geben.

(Sommerfest der Feuerwehr in Rothwein.) Das für Sonntag, den 7. Juli in Lausers Gasthaus „zur Linde“ in Rothwein anberaumte Sommerfest verspricht, wenn die Witterung schön bleibt, ein recht gut besuchtes zu werden. Der Ausschuss gibt sich alle Mühe, für reichliche Abwechslung in der Unterhaltung Sorge zu tragen. Eine Weinstockhalle, ein Fischereizelt, Westfegelschießen, Sacklaufen, ein Museum, eine nach Barnum'schen Muster hergerichtete Menagerie werden gewiss zur Unterhaltung des Nachmittags etwas beitragen. Die vollständige Südbahnwerkstätten-Musikkapelle concertiert am Plage. Abends findet eine bengalische Beleuchtung des Gartens statt.

(Ein neunjähriger Einbrecher.) Am Bahnhofe wurde von der Sicherheitswache ein neunjähriger Knabe aufgegriffen, von dem es sich später herausstellte, daß er Franz Bodner heiße und in Spital in Kärnten mehrere hundert Kronen durch Einbruchsdiebstähle entwendet hat. Der kleine Einbrecher wollte nach Graz fahren, weil er gehört hat, daß es dort so schön sei. Bodner wird bloß von der Sicherheitsbehörde bestraft werden, weil er infolge seiner Jugend noch nicht in die Competenz des Gerichtes fällt.

(Amtlicher österreichischer Bericht über die Weltausstellung Paris 1900.) Heute sind zwei weitere Bände des amtlichen österreichischen Berichtes über die Pariser Weltausstellung 1900 und zwar der V. über Dampfmaschinen und der XII. über Hilfsmittel der Wissenschaft und Kunst, sowie Kunstgewerbe bei Gerold der Oeffentlichkeit übergeben worden. Mit dem Ende dieses Monats erscheinender IX. Bande (Eisenbahnen, Trambahnen und deren Fahrbetriebsmittel) wird die Reihe der Fachberichte abgeschlossen und es erübrigen sodann nur mehr die zwei Einleitungsbände, enthaltend den administrativen Bericht, das Resumé der Fachberichte und die Installationen, Theile, welche mit Rücksicht auf die noch nicht abgeschlossenen Abrechnungen nicht vor dem Spätherbste publiciert werden können.

(Zollzahlungen in Silber.) Laut Verordnung des Finanzministeriums vom 19. Juni 1901 wird im Einvernehmen mit dem ungarischen Finanzministerium für den Monat Juli 1901 festgesetzt, daß in denjenigen Fällen, in welchen bei Zahlung von Zöllen und Nebengebühren, dann bei Sicherstellung dieser Abgaben statt Goldgulden Silbergulden zur Verwendung kommen, ein Aufgeld von 19 1/2 Percent in Silber zu entrichten ist.

(Zur Nachversteuerung von Brantwein.) Zur Feststellung der Durchführungs-Verordnungen für die am 1. September eintretende

Nachsteuerung von Brantwein hat das Finanzministerium bekanntlich eine Expertise vorbereitet. Die Verhandlungen der Expertise nahmen gestern ihren Anfang. Nach dem in der Expertise zu beratenden Regulativ sind gebrannte geistige Flüssigkeiten im Besitze von Gewerbetreibenden in Mengen von nicht mehr als zehn Litern, im Besitze von Privaten in Mengen von nicht mehr als fünf Litern von der Nachsteuer befreit. Jedes Mehr muß spätestens bis 4. September 1901 nach Menge und Alkoholgehalt angemeldet werden. Wenn der Vorrath aber die Menge von fünf Hektolitern nicht übersteigt, so kann in der Anmeldung die Angabe des Alkoholgehaltes und der Hektolitergrade unterbleiben.

(Ausflug nach Maria-Rast.) Wie bekannt, unternimmt ein Theil der Turner auch einen Ausflug nach Maria-Rast. Wie uns von dort mitgetheilt wird, hat die dortige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines für Belustigungen und Unterhaltung reichlich vorgesorgt. Das Herr Winteritsch für das leibliche Wohl seiner Gäste stets bestens Sorge trägt, ist bekannt.

(Ermäßigung der Eisenpreise.) Das Central-Verkaufsbureau der böhmischen Eisenwerke wird von jetzt ab nach Wiener Meldungen die Preise von Stab- und Faconeisen in sämtlichen Relationen Böhmens herabsetzen.

(Ursprungszeugnisse im Warenverkehr mit Rußland.) Auf Grund des Erlasses k. k. Handelsministeriums vom 21. Juni 1901, Z. 31.212, hat die Handels- und Gewerbekammer in Graz mit Rundschreiben vom 26. Juni d. J. sämtlichen Fahrradfabriken, den größeren Expeditionsfirmen und mehreren in Betracht kommenden wirtschaftlichen Körperschaften des Kammer Sprengels den Wortlaut einer Verfügung des kaiserl. russischen Finanzministers übermittelt, mit welcher der Einfuhrzoll für weißes Harz oder Colophonium, Galipot, Bauernpech um 20 Percent, jener für Fahrräder um 30 Percent erhöht wurde, sofern diese Waren nordamerikanischer Provenienz sind. Für die genannten Waren werden nunmehr seitens der russischen Zollämter Ursprungszeugnisse gefordert, wenn die Herkunft derselben nicht durch Stempel oder andere auf denselben befindliche Zeichen nachgewiesen wird. Ueber Ersuchen der Handels- und Gewerbekammer in Graz geben wir dieser Mittheilung Raum, um selbe den weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Die gedachte Verfügung liegt im Bureau der letzteren zur Einsichtnahme auf.

Der Krieg in Südafrika.

Der Kampf um Richmond.

Richmond (Capcolonie), 26. Juni. Eine große Burenstreitmacht unter Malan Smit griff am 25. d. M. bei Tagesanbruch Richmond an. Der Angriff dauerte bis zum Abend. Die Buren zogen sich zurück, weil sie gehört hatten, daß sich eine unter Lunds Befehle stehende Truppe näherte. Die Truppe traf heute früh ein.

Literarisches.

Die Mode in der Wäsche. Der moderne Geschmack richtet sein besonderes Augenmerk auf den Aufputz der Wäsche, und so bringt das neueste Heft der „Wiener Mode“ mehrere Wäschegarnituren mit vielen hübschen, farbigen und weißen Zierarbeiten für den Wäscheschrank. Das Heft verdient dauernd aufbewahrt zu werden. Neben Wäschestücken enthält es das Neueste in Toiletten und Hüten, eine Beilage „Wiener Kindermode“, Strand- und Sommermoden für Herren, ausgewählte Handarbeiten und eine Reihe hübscher Unterhaltungsbeiträge. Mit dem

vorliegendem Heft beginnt ein neues Abonnement. Preis 3 K vierteljährig. Zu beziehen durch jede Buchhandlung, bei sämtlichen Postanstalten, sowie direct vom Verlag in Wien, VI. Gumpendorferstraße 87.

„Wiener Illustrierte Frauen-Zeitung“, Familien- und Mode-Journal. Verlag M. Breitenstein, Wien, XI. Währingerstraße 5. Preis vierteljährig 90 kr. Einzelne Hefte 15 kr. Inhalt des Heftes 16: Eintracht. Von S. Barinkay. Vier Gedichte. Von A. v. Lespeß. Der Amateur-Photograph. Novelle von Karl Busse. Die Mode in der Kunst. Von C. Eysell-Kilburger. B. Kunstgewerbe. (Schluß.) Fest im Sturm. Erzählung vom Nordseestrand. Von Fanny Klind-Lütetsburg. (Schluß.) Noch einige Sommerfrischen. Von L. Ven. Tischrede für ein junges Mädchen. Von Ida Hofmann. Wie schützt sich der in einer kleinen Stadt oder auf dem Lande Wohnende vor geistiger Verflachung und dem Aufgehen in kleinem Wesen? (3. Fortsetzung.) Briefstelle. Modetheil, enthaltend über 80 Illustrationen und einen Schnittmusterbogen. Die moderne Diät und Karlsbad. Von Dr. Heinrich Breitenstein, niederländisch-indischer Regimentsarzt I. Classe a. D., Badearzt in Karlsbad. Verschiedenes. Menu. Inserate.

Gingefendet.

Zum Bezirks-Feuerwehrtage und der 30jährigen Feier des Bestandes der Marburger Feuerwehr.

Die wegwerfende Behandlung, welche sämtlichen Feuerwehren, die sich anlässlich des I. diesjährigen Bezirkstages und zur Feier des 30jährigen Bestandes der Marburger Feuerwehr in Marburg eingefunden hatten, vonseite der Leitung dieser Wehr, wie nicht minder durch die Stadtvertretung von Marburg zutheil wurde, veranlaßt die unterfertigten Commanden im Namen ihrer Mannschaften diesen vereinzelt dastehenden Fall von Taktlosigkeit und grober Ungastlichkeit in die Öffentlichkeit zu bringen und gleichzeitig zu zeigen, in welchem Ansehen ein anerkannt gemeinnütziges Institut, wie die Feuerwehr ein solches hoffentlich noch ist, in den Augen der weisen Stadtväter Marburgs steht.

Mögen die Turner am Sonntag in der „reb-umgrüntem Draustadt“ eine herzlichere Begrüßung und eine gastfreundlichere Aufnahme finden, als dies den Feuerwehren zutheil wurde.

Commando der freiw. Feuerwehr Rothwein, Bickern, Gams, St. Lorenzen, W.-Feistritz, Ober-Feistritz, Unter-Pulsgau und Unter-Rötsch, am 27. Juni 1901.

Verstorbene in Marburg.

- 21. Juni: Jmolll Marie, Private, 70 Jahre, Weinbaugasse, Gehirnschlag.
- 22. Juni: Böcher Marie, Hausbesitzerin, 37 Jahre, Postgasse, Sepsis puerp.
- 23. Juni: Rupunil Marie, Hausbesitzerin, 70 Jahre, Franz Josefstraße, Lungentuberculose.
- 24. Juni: Franz Karl, Südbahn-Assistent, 23 Jahre, Bencalarigasse, Lungentuberculose. — Maier Simon, Heizhauschloffer, 52 Jahre, Josefstraße, acutes Lungenödem. — Schweighofer Paul, Bahnschloffer-Sohn, 1 Tag, Heizhausstraße, Lebensschwäche.
- 25. Juni: Böhm Ferdinand, Bahnschloffermaler, 61 Jahre, Ghegastraße, Unterleibsentartung.
- 27. Juni: Langer Apollonia, penf. Bahnmeisters-Gattin, 34 Jahre, Triesterstraße, Lungentuberculose.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. M o l l, k. u. k. Hof-Lieferant, W i e n, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zum Antritte der Bereitschaft für Sonntag, den 29 Juni nachmittags halb 2 Uhr ist die 1. Steiger- und 1. Spritzenrotte commandiert. Zugführer Jaug.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Wäschstücke) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Droguerie Max W o l f r a m, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

Facharzt für physikalisch-diätetisches Heilverfahren (Naturheilverfahren)

Dr. Arthur Laab

wohnt und ordiniert seit 1. Mai d. J. 12 Alberstrasse GRAZ (früher Leonhardstr. 9) im Hause des Photographen Lainer. Sprechstunden von 9-10 Uhr und 2-3 Uhr. Eig. hygien. Küche, Wochen-Abonnement. Briefliche ärztliche Verathung nach Thunlichkeit.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Wernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des B. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrelanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Sehr praktisch auf Reisen. Unentbehrlich nach kurzem Gebrauche. Sanitätsbehördlich geprüft. Attest, Wien, 3. Juli 1887.

Sage's Kalodont

unentbehrliche Zahn-Crème.

Ein gutes Zahnpulver darf keine grobkörnigen Bestandtheile enthalten, die zwischen den Zähnen knirschen und das Email zertragen, was bei vielen Zahnpulvern der Fall ist. Zur rationellen Pflege der Zähne hat sich das seit Jahren mit großem Erfolge eingeführte Kalodont bestens bewährt, welches die Zähne (ohne jede Schädigung) rein, weiß und gesund erhält.

Curort

Rohitsch-

Sauerbrunn.

Südbahnstation Pölschach.

Prachtvoller Sommeraufenthalt.

Für Magen-, Leber- und Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Katarrhe der Schleimhäute. Prospekte durch den Director.

116 Chocolat und Cacao-Fabriken

aus allen Ländern haben sich an der großen Pariser Weltausstellung 1900 beteiligt. Aus diesem friedlichen Wettkampfe ist die Marke Suchard mit den Grand Prix, der höchsten Auszeichnung, hervorgegangen. Für die Güte der

Chocolat und Cacaos SUCHARD

dürfte nichts deutlicher sprechen, als diese neueste öffentliche Anerkennung seitens einer internationalen, aus ersten Fachleuten bestehenden Jury.

ECHTER

KAISER-

Chemisch reiner Borax.

Speciell präpariert für Toilettezwecke.

Ausführliche Anleitung in jedem Carton.

Ueberall vorrätig in Cartons zu 15, 30 und 75 Heller.



SCHUTZ-MARKE.

MACK'S

BORAX

Vortreffliches Reinigungsmittel im Haushalte.

Nur echt in rothen Cartons mit nebiger Schutzmarke.

Alleiniger Erzeuger in Oesterreich-Ungarn:

Gottlieb Voith, Wien, III/1.

Verwahrung.

Wir Kaminfegermeister und Gehilfen, die wir hier, wie in allen Orten in erster Linie die Feuerpolizei bilden, haben uns dem Austritte aus der Freiwilligen Feuerwehr aus Pflichtgefühl weder schriftlich noch tatsächlich angeschlossen. Wir erjuchen daher die Großsprecher der ausgetretenen Feuerwehr-Mannschaft ihre Zungen besser wie bisher im Zaume zu halten, da wir sonst gezwungen wären, sie gerichtlich zu belangen.

Die Kaminfegermeister und Geschäftsleiter sammt den Gehilfen.

Marb. Radsfahrerklub „Edelweiß.“

Ich erlaube mir bekanntzugeben, daß ich meine Ehrenstelle mit dem 29. d. M. niederlege; ich danke für das geschenkte Vertrauen, will aber als Mitglied verbleiben. 1512

Franz Mauter, erster Fahrwart.

Ein Fleischhauer

in Marburg (Niedermüller) wollte seit 1. Juni 1901 seinen großen, krummen Stiefelzieher auf die Metercentner ausschrotten. Achtung! 1510

Zuverkaufen

hochfeiner

Frauheimer Eigenbauwein

(Auslese 1900), vom Doctor **Baumann'schen** Weingarten. Anfrage vom 27. Juni bis 4. Juli: **F. Mita** in Fraubheim bei Kranichsfeld, vom 5. Juli an: **Graz**, Rehbauerstraße 59.

Eine Frau

sucht Stelle als Wirtschafterin. Adresse in Verw. d. Bl. 1460

Special-Lager

von

Linoleum

und

Wachstuch.

Teppiche

Bett-Decken

Tisch-Decken

Stepp-Decken

Flanell-Decken

Vorhänge

empfehlen in reichster Auswahl bei bekannt billigen Preisen

Johann Khunt

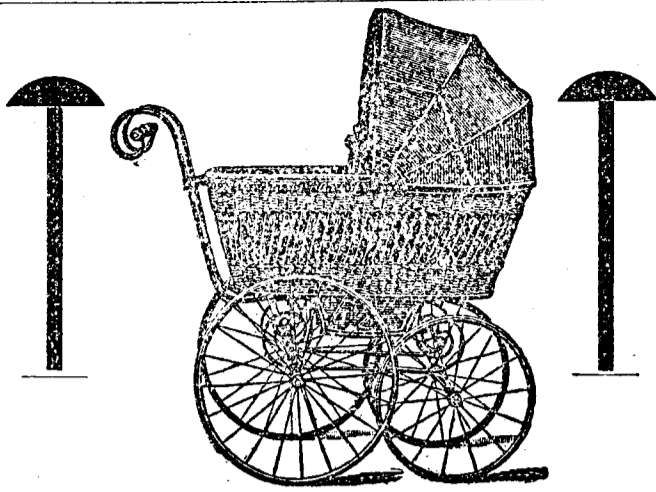
GRAZ

Bismarckplatz 3.

Fillale:

Muncenstraße 2,

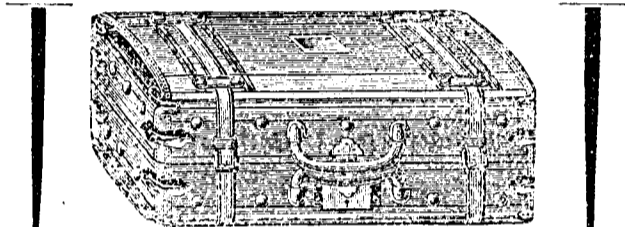
neben der Barmherzigen-Kirche.



Kinder-Wagen



Kinder-Patentsessel



Reise-Requisiten

alles in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

JOSEF MARTINZ, MARBURG a/D.

Illustriertes Preisbuch gratis u. franco.

HAUS

mit Obst- und Gemüsegarten in Marburg billig zu verkaufen. Anzahlung 2000 fl., der Rest kann liegen bleiben. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1502

Anständige Witwe

wünscht Stelle als Wirtschafterin. — Eisenstraße 1, parterre rechts. 1505

Eckert's Edelraute

diätetischer

Natur-Liqueur

aus Hochgebirgs-Sträutern, destilliert, wohl-schmeckend, magen-stärkend. Auf Jagden od. Touren dem Wasser beigemischt, vorzüglich erfrischend. Bestempfehlenes Hausmittel.



R. f. Landpr. Liqueur-Fabriken Alb. Eckert Graz.

WOHNUNG

gassenseitig, mit 3 Zimmern, 1 Cabinet, Küche sammt Zugehör ist im 1. Stoc Tegetthoffstraße 17 sofort zu vermieten. Anzfragen beim Hauseigentümer Franz Bernhard. 1300

Geld-Darlehen

erhalten Personen jeden Standes, auch Damen, u. zw.: von 100 bis 500 fl. zu 6%, von 500 bis 1000 fl. zu 5%, über 1000 fl. zu 4%. Rückzahlungen in vierteljähr. Raten nur 8 bis 10% vom Capital. Antabulationen zu 2 1/2 bis 4% bei 32jähr. Amortisation. Ebenso discrete Vermittlungen jeder Art durch 142

J. Goldschmidt, Budapest VIII, Szilaghistrasse 5.

Retourmarke erbeten.

Schöne Wohnung

im 1. Stoc des Hauses Nr. 23 der Elisabethstraße, bestehend aus 5 Zimmern und reichlichem Zugehör zu vermieten. — Auskunft daselbst. 1313

Lehrjunge

für Manufacturgeschäft wird sogleich aufgenommen bei **R. Richter.** 1384

2 Lehrlingmädchen

werden aufgenommen bei **Josefine Weh, Damenschneiderin, Dompfatz 14.** 1489

Bauplätze

zu verkaufen in der Schaffnergasse. Näheres bei **F. Abt, Mellingerstraße 12.** 655

Lehrjunge

wird aufgenommen im Manufacturgeschäft **B. Ebre, Tegetthoffstraße 17.** 1506

Allererstes Haus

sucht überall Personen mit großer Bekanntschaft zum Betriebe eines allgemein beliebten Artikels. Hohe Provis. bei gutem Verkehre auch fixes Gehalt. Anfragen unter „N. L. 8309“ an Haasenstein & Vogler, Wien. 1364

Ein Wunder

aus der Schweiz.

Die unterfertigte Firma übersendet jeder Person, welchen Standes immer, gegen Postnachnahme um den in der Geschäftswelt noch nie dagewesenen Preis von

nur 3 Kronen

zollfrei vorzügl., genau geh. 24 std. Uhr mit 3-jähriger Garantie. Ausserdem erhält jeder Besteller der selben eine elegante fein faconierte Uhrkette gratis beigelegt. Sollte die Uhr nicht convenieren, so wird dieselbe gern umgetauscht oder Betrag retournirt. Einzig und allein zu beziehen durch das

Schweizer

Uhren-Engros-Etablissement

Basel-Horbürg (Schweiz)

Nachweislich viele Tausende zur vollsten Zufriedenheit versandt.

Unentbehrlich

zur

Kinder- u. Hautpflege.

Universal-Streupulver

aus der

Mariahilf-Apothete **Koscher & Ottorepitz** in Wiener-Neustadt (Nied.-Oesterr.)

Nr. 1. Als Einstreupulver für Kinder und für die bei denselben vorkommenden Hautkrankheiten. Von vielen Aerzten empfohlen. — Eine Streubüchse 30 kr.

Nr. 2. Als Damen-Toilettepulver weiß, rosa, gelb, haftet unsichtbar auf der Haut, entfällt keinerlei schädliche Bestandtheile. Bei aufgesprungenen Händen, zum Trocknen der Haare. Eine Streubüchse 40 kr.

Nr. 3. Als Hautweißpulver. Eine Streubüchse 50 kr.

In Marburg erhältlich: **W. König, Mariahilf-Apothete, Tegetthoffstraße, A. Horinek, Adler-Apothete, Hauptpl., M. Wolfram, Droguerie, Herrngasse.** 1355

Zuverkaufen

und in der Maschinenfabrik **Chalgau von Hie. Gärtner** in Chalgau bei Salzburg zu besichtigen sind nachstehend verzeichnete Maschinen:

eine **Jonval-Turbine** für 4.25 M. Gefälle und ca. 900 Lit. Wasser per Secunde, 36 effective Pferdestr., K 2500,

eine **Jonval-Turbine** für 3.35 M. Gefälle u. ca. 280 Lit. Wasser per Secunde, 8 1/2 effective Pferdestr., K 1000,

ein **completes Vollgatter**, Rahmenweite 630 m/m, sammt 2 Blochwagen, K 3000,

ein **completes Vollgatter**, Rahmenweite 520 m/m, sammt 2 Blochwagen, K 2000.

Obige Maschinen sind bereits gebraucht, jedoch noch gut erhalten und aufs Beste repariert. 1485

Oekonom

mit 24jähr. Praxis, verheiratet, 43 Jahre alt, sucht als Verwalter od. Nebenschulleiter in einer Handelsrehschule Stellung. Adr. in der Verw. d. Bl. 1475

Photographische Apparate

6:9 u. 9:12 sammt Zugehör zu verkaufen bei **Rapper, „gold. Ros.“**. Unterricht wird erteilt.

Lehrmädchen

der Schneiderei werden sofort aufgenommen bei **Math. Ribitsch, Tegetthoffstraße 64, 1. Stoc.**

Eine 1462

Schimmel-Stute

4jährig, 15 Faust hoch, fehlerfrei, ist sehr billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen wird im Galanterie-, Kurz- und Wirkwarengeschäft **Leopold Blau**, Herrngasse 5, aufgenommen.

Budapester 1470

Weingrosshandlung

sucht für Marburg und Umgebung tüchtigen Vertreter. Dsferte an **D. L. Reizmann**, Budapest, VIII, Luthergasse 2.

Gute Uhren billig

mit 3jähr. schriftl. Garantie vers. an Private **Hanns Konrad** Uhrenfabrik



Goldwaren-Exporthaus

Brüer (Böhmen.)

Gute Nickel-Remont.-Uhr

fl. 3.75.

Echt Silber-Remont.-Uhr fl. 5.80.

Echte Silber-Uhr fl. 1.20. Nickel-

3561 Wecker-Uhr fl. 1.95.

Meine Firma ist mit dem k. k. Adler ausgezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstellungsmedaillen und tausende Anerkennungsbriefe.

Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt von

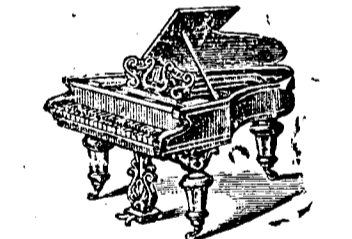
Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Clavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korset, Böhl & Heymann, Reinhold, Bamlet und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Schotter

billig zu verkaufen am Bauplätze des **A. Simmler**, Blumengasse 17. 440

Schütze deine Frau!
Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene Buch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kludersagen sendet discret verschlossen gegen 40 kr. in Briefmarken (offen 20 kr.)
Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210
Lindenstrasse 56.

Paul Heritschko

ehemals Kotzbeck

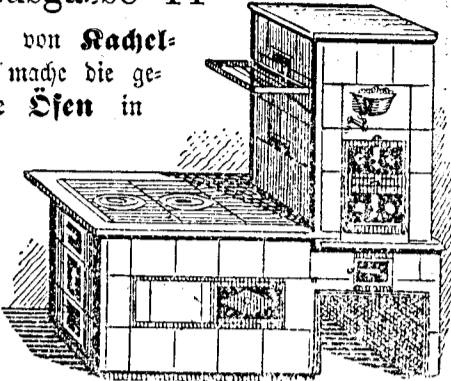
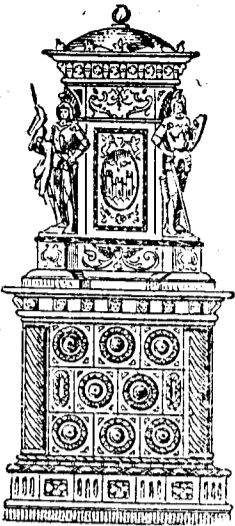
Thonwaren-Erzeugung

Marburg, Freihausgasse 14

empfehlen sein reiches Lager von **Rachelöfen** und **Herden** und mache die geehrten Kunden auf meine **Öfen** in **Secession** besonders aufmerksam.

Reparaturen werden gewissenhaft und prompt ausgeführt.
Hochachtungsvoll

Paul Heritschko.



Dank und Anempfehlung.

Für das mir als bisheriger Compagnon der nunmehr aufgelösten Thonwaren-Firma Schiller und Heritschko entgegengebrachte Vertrauen höflichst dankend, bitte ich die hohen Herrschaften, Vöner und Geschäftsfreunde, dasselbe ungeschmälert auch meinem neuen Geschäft, welches ich in meinem eigenen Hause: **Wittringhofgasse 13** (vormals Bierack) in **Marburg** unter der Firma:

„Johann Schiller's Hafnerei“

errichtet habe, gütigst übertragen zu wollen.

Durch mehr als 30jährige Geschäftspraxis und eigene Mitarbeit bin ich in der Lage, auch den verwöhntesten Ansprüchen als Spezialist der **Öfen- und Sparherdfabrikation**, sowie deren Umstellungen und Reparaturen, überhaupt allen zur Thonwaren-Erzeugung, auch mit Porzellankacheln, gehörigen Arbeiten vollkommen gerecht zu werden, und sichere im voraus streng reelle Bedienung bei äußerst mäßigen Preisen zu.

Hochachtungsvoll

Johann Schiller, Thonwaren-Erzeuger
Marburg, Wittringhofgasse 13.

In der heißen Jahreszeit

kann als das beste und zuträglichste **Erfrischungs- und Tischgetränk**, welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder Fruchtjasten besonders geeignet ist.

MATTONY

GISSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und belebend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung. Im Sommer ein wahrer Labetrunk.

Zins- und Gasthaus

mit **Bauplatz** ist wegen Krankheit des Eigentümers zu **verkaufen**. Schillerstraße 19.

Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei **Rudolf Probst**, Gemischtwarenhandlung in **Donauwörth** bei **Leoben**. 1432

In Marburg

wird für das kommende Schuljahr in sehr guter Familie ein **Mädchen**, welches eine Lehranstalt besucht, in sorgsame Pflege und Aufsicht genommen. Zuschr. unter „Pension“ an **Bw. d. Bl.** 1422

Haus- und Land-Realitäten

Kauf- u. Verkaufs-Anmeldungen übernimmt unentgeltlich das Realitäten- u. Hypotheken-Verkehrsbureau des **Paul Simon** in Marburg, **Tegethoffstraße 51**, und werden dieselben unter günstigen Bedingungen aufs constanteste ausgeführt. Auch sind daselbst mehrere Verkäufe von schönen Land- und Wald-Realitäten, dann Häuser u. Villen in Marburg und Umgebung preiswürdig zum Verkaufe angemeldet. 1457

Gute Greislerei

in der Umgebung von Marburg, bisher ohne Konkurrenz, mit Wein-, Bier- und Schnapsvertrieb, ist wegen Domiciländerung billig abzulassen. Näheres im Verkehrsbureau d. **J. Kadlik** in Marburg, **Burggasse 15**. 1486

Vorzügliches 1450 Reit- und Wagenpferd

braun, ist sofort preiswert zu verkaufen. Anz. in d. **Bw. d. Bl.**

Großes trockenes Magazin

vom 1. Juli an zu vergeben. Näheres bei **Frau Bichler**, **Wittringhofgasse, 1. St.** 1447

Junge Windspiele,

Männchen, sind zu verkaufen. Näheres in **Rüttner's** Gasthaus, **Kasernplatz 3**. 1493

Eine große, offene Credenz

mit weißer Marmorplatte sowie diverse polierte **Möbel** werden wegen Raummangel billig abgegeben. **Karl Wehl**, Weinhandlung, Marburg.

Fahrrad

billig zu verkaufen. **Kaiserstraße 4, 1. Stoc.** 1992

Fabrikverkauf ev. Verpachtung.

Familienverhältnisse halber ist eine große, altrenommierte Fabrikanlage sammt **Villa, Wohngebäude, Grund**, in der Stadt nächst der Bahn, vorzüglich gelegen, mit **Gas, Wasserleitung** etc. unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. bezw. zu verpachten. Offerte sind an **Dr. Heinrich Haas**, Rechtsanwalt in Marburg zu richten. 1430

Zu vermieten

vom 15. Juli an mehrere **Magazine, Keller, Stalung und Comptoir** einzeln oder zusammen, **Tegethoffstraße 42** bei der Hausmeisterin. 849

Zu kaufen gesucht

Hängekasten, Regale. Anträge an **Bw. d. Bl.** unter „Preisangabe“.

Möbliertes ZIMMER

mit schöner Aussicht zu vermieten. **Adr. Bw. d. Bl.** 1423

Gasthaus-Übernahme.

Zeige dem geehrten P. T. Publicum an, dass ich mein

Gasthaus in Gaus

selbst übernommen habe und meine als vorzüglich bekannten **Eigenbauweine** zum Ausverkauf bringe. — Ebenso ist für **kalte Küche, Bachhühner** etc. bestens gesorgt. 1467

Nicht zahlreichen Besuch erwartet

hochachtungsvoll

M. Marinschek.



Ein photographischer Apparat

ist heute kein theueres Vergnügen mehr. Schon für **10 K** ist ein solcher sammt vollständiger Ausrüstung zu haben. **Neue billige Kodak!!** Einige Handkamern zu herabgesetzten Preisen bei 1125

Max Wolfram,
Marburg, Herrengasse 33.

K. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“.

Einladung

zu der am

14. Juli l. J. 1/23 Uhr nachmittags in dem Restaurations-locale des **Hrn. Jg. Widgay (Volksgarten)** stattfindenden **statutenmäßigen halbjährigen**

Generalversammlung,

wozu die P. T. Mitglieder dringend ersucht werden, im Interesse jedes einzelnen zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des halbjährigen Rechenschaftsberichtes.
2. Beschlussfassung über interne Angelegenheiten und Erledigung eingelaufener Correspondenzen.
3. Freie Anträge.

Der Eintritt ist nur Mitgliedern gestattet.

Für die Vereinsleitung:

Victor Gasparitsch,
Schriftführer.

Jg. Widgay,
bz. Obmann.

Doppelbillard

(Kugel und Carambol Seifert), fast neu, sammt Einrichtung billigst verkäuflich. Kaufanträge unter „Seltener Gelegenheitskauf“, Hauptpost Graz. 1495

Die schönsten Damen-

und **Kinderschürzen** kauft man am billigsten bei

Adolf Wessiak, Drangasse.

Allerhöchste



Auszeichnung!

Josef Friedlaender,

Maschinenfabrik, Wien, XX., **Dresdnerstr. 45.**

Specialitäten:

Mähmaschinen

Heurechen, Heuwender
für **Gras, Klee und Getreide.**

Probemähen! An verschiedenen Orten in Steiermark wurden im Laufe des Monats Juni Probemähen veranstaltet und gebe ich über Anfrage die Adressen derselben gerne bekannt.

1 Jahr volle Garantie.

Concess. Pfandleihanstalt in Marburg.

Am 5. Juli 1901 vormittags um 9 Uhr beginnt die

Pfänder-Licitation

und kommen von

Effecten die Pfandstücke . . . Nr. 14816 bis 17030
 von Pretiosen die Pfandstücke . . . Nr. 8569 bis 12663
 und von Wertpapieren die Pfandstücke Nr. 5607 bis 5804
 zur Veräußerung, welche bis **2. Juli** nicht umschrieben
 oder ausgelöst wurden. 248

Am 3. und 4. Juli bleibt die Anstalt für jeden Parteienverkehr geschlossen.

Globus Putz Extract

ist das
beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller in allen durch Plakate erkennlichen Geschäften zu haben.
 Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
 Erfinder u. alleiniger Fabrikant: **Fritz Schulz jun.**
 Actiengesellschaft Leipzig u. Eger.

„ANKER“ Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen in Wien, I., Hoher Markt Nr. 11.

Der Versicherungsstand war am 31. December 1899:

Capitals-Versicherungen auf den Lebens- und Todesfall mit festen Prämien	86.186 Verträge K 498,614.935-76	Capital K 297.231-56	Rente.
Zeichnungen zu den wechselseitigen Ueberlebens-Associationen	652	1.551.174-	
Zusammen	86.838 Verträge K 500,166.109-76	Capital K 297.231-56	Rente.

Activen am 31. December 1899:

Wertpapiere	K 69,604.280-26
Hypothekar-Forderungen	42,361.730-24
Realitäten	5,307.792-08
Darlehen auf eigene Polizzen	5,879.722-76
Darlehen auf Wertpapiere	600.000-
Guthaben bei Banken	5,905.569-12
Andere Activen	4,435.584-10
Zusammen	K 134,094.678-56

Darunter Vermögen der wechselseitigen Ueberlebens-Associationen K 1,429.449-50.

Auszahlungen:

für Sterbefälle bis 31. December 1899	K 57,490.162-64
für liquidirte Versicherungen auf den Lebensfall 1871-1900	164,370.353-89
Zusammen	K 221,860.516-53

Vertretung: **A. Schweitzer, Marburg, Schillerstrasse Nr. 12.**

Georg Streck

in Gösting Sekt-Kellerei bei Graz

Feinste Marken:

Gold-Sekt, Schilcher-Sekt.

Vielfach mit den höchsten Preisen prämiirt: **Paris 1900**, große goldene Medaille. **Marburg Ehrendiplom** u. s. w. 3215



Ausgez. mit d. k. k. Staatsmed. für vorz. Erzeugnisse.

Beste, fachmännische Eintaufquelle in **Uhren aller Art, Juwelen, Gold-, Silber-, Granat- und Neusilberwaren** bei

FR. MORAVUS

Uhrmacher u. Juwelier, Absol. d. Wiener Technicum
Brünn, Grosser Platz 8.

Gute Nickeluhren fl. 3.75, Silberuhren fl. 5.80
 Verlangen Sie meinen neuen illustrierten Preisatolog.

Edict

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abth. V, wird bekanntgemacht, daß am 17. April 1901 zu Roßbach Nr. 139 der Grundbesitzer aus Roßbach, Herr Anton Pichleritsch, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Franz Schostersitsch, Haus- u. Realitätenbesitzer in Marburg als Verlassenschafts-Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft und wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde. Zugleich werden diejenigen, welche als Gläubiger an diese Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am **2. Juli 1901** vormittags **9 Uhr**, Zimmer Nr. 7 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt. 1389

k. k. Bezirksgericht Marburg, Abth. V, am 22. Mai 1901.

Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.
 Gegen Voraussendung von fl. 1-28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.
 Per Post 6 kr. mehr.
 Gegen Voraussendung von fl. 1-58 werden 4/1 Dosen, oder 1-68 6/2 Dosen, oder 2-30 6/1 Dosen, od. 2-48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Warnung! Alle Theile der Embal-lage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudagasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Keinen Bruch mehr!

2000 Kronen Belohnung demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das Pharmaceutische Bureau, Walkenburg (L.), Holland Nr. 454. Da Ausland sind Briefe mit 25, Karten mit 10 Heller zu frankieren.

Haus 1436

in Brunndorf Nr. 139, nahe der Josefikirche zu verkaufen.

Günstiger Gelegenheitskauf.

9 St. Automobil

in sehr gutem Zustande, vier-sitziger **Phaeton**, sehr billig zu verkaufen. — Adresse in der Berr. d. Bl. 1409

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbrantwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbrantwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Horinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzügliche Beschrift. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 K 50 h. Postanweisung od. Nachnahme mit Gebrauchsangewiesung. Hygien. Institut 859

D. Franz Steiner & Co. Berlin 80, Königgräzerstraße 69.



Zu haben in fast allen einschlägigen Geschäften. 873

Falousien

in allen Farben, Holzrouleaux einfach bis hochelegant, zu den billigsten Preisen bei Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

Preisblatt auf Verlangen. Agenten gesucht. 973

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunnndorf in der neu eröffneten Schösteritzsch- u. Quergasse, in nächster Nähe der Kirche zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 15. Der parcellierte Plan kann beim Gastwirt Herrn Stanzler in Brunnndorf angesehen werden. 707

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher befehdt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversand:

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.

Slivovitz, Geleger-

und

Treberbrantwein

sowie

feinen Rum

und

Medicinal - Cognac

verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser

Brennerei, Röttsch.

Kaufe

206
altes Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmud, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Baggasse.

Gold- und Silber waren-Lager.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig. Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Luisine, chiné, Roh- und Waschseide für Kleider- und Blousen, v. Kronen 1.15 an p. Met.

Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn direct an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Conces. Installations-Geschäft

für Gas und Wasser.

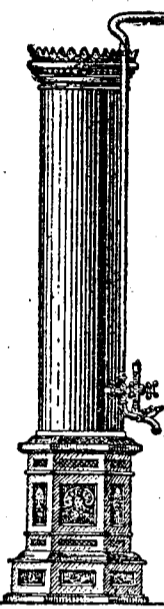
Ausführungen von [Bäder, Ventilationen, Closets, Pumpen] und Acetylen-Anlagen.

Bau- und Ornamenten-Spengler

Fried. Wiedemann, Marburg

empfehlte sich als Fachmann für sämtliche in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Uebnahme von Holzcement-Bedachungen.



Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1899 . . . 22
Versicherte Capitalien Ende 1899 . . . 90

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstig gestellte Lebensrenten-Versicherungen und als specielle Neuheiten die unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des versicherten Capitales und die Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegerversicherung u. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:

Tegetthoffstrasse 9, bei Herrn Karl Kržizek.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

VON

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem I. I. Staatsgymnasium)

empfehlte in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

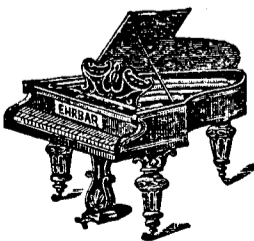
in Nußholz poliert, amerikanisch matt-nuß, gold graviert, schwarz imit. Ebenholz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikspreisen.

Specialitäten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratengahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete. — Uebnahme von Stimmungen.



In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Sti assen

mit den **neuesten**

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten

und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das **Bureau** von

John Fowler & Co.

1565 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Der grosse Krach!

New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von **fl. 6.60** und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amerit. Patent-Silber-Speisefelöffel,
- 12 Stück amerit. Patent-Silber-Raffelöffel,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Suppenschöpfer,
- 1 Stück amerit. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeseifer,
- 1 Stück feinsten Zuckerspreuer.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von **fl. 6.60** zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Anserat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese **Prachtgarnitur** anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in **974**

A. Hirschberg's
Exporthaus von amerik. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rembrandtstrasse 19, M. 2. Telephon Nr. 7114

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Unpolver dann 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungschriften.

Da Ihre Garnitur Befinde sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten

St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

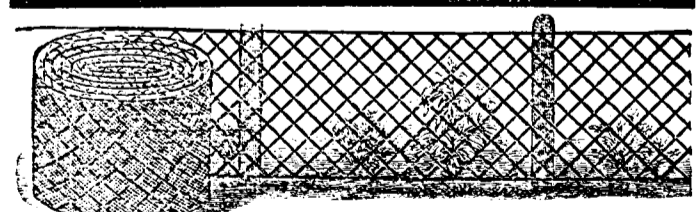
Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabrikarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Saibach. Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen. Hochachtung

Graz. Anton Marg, k. k. Polizeibeamter.



Drahtgeflecht

für Garten-, Park-, Wald- und Wieseneinfriedungen, Hühnerhöfe, Fensterschutzgitter, Oberlichter, Sand- und Kohlen-Wurfgitter, Funkenfänger empfiehlt der Erzeuger

Ferdinand Kostjak

MARBURG, Domgasse Nr. 6.

Indian-Federn

sind wieder zu haben No. 40 fr. bei 3567

A. Himmler,
Marburg,
Mellingerstraße Nr. 3.



Avenarius Carbolineum

bester Holzanstrich gegen Fäulnis und Schwamm

Carbolineum-Fabrik
R. Avenarius, Amstetten.

Bauplätze

südliche und westliche Lage in der Körntnervorstadt, sind unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen. Anzufragen bei der Eigentümerin Frau Helene Tschernitschek, Theatergasse 11, Marburg. 778

100 bis 300 Gulden monatlich

können Personen jeden Standes in allen Ortschaften, sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen, durch Verkauf gezeiglich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an **Ludwig Oesterreicher, VIII., Deutschgasse 8, Budapest. 1884**

Zwei parcellierte Bauplätze

zehn Minuten von der Stadt, preiswürdig, die Plaster mit 4 fl. zu verkaufen. Wo, sagt d. Verw. d. Bl. 485

Nur die von 899

Bergmann & Co. Teschen a. E.

fabricierte **Bergmann's**

Lilienmilch-Seife

macht eine zarte, weiße Haut und rosiges Teint und ist zugleich beste Seife gegen Sommerprossen.

Vorrätig à Stück 40 kr. bei: **Dr. Wolfram, Droguerie, Marburg.** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)

Krainer

Natur-Wehsteine

sind die besten. 100 Stück K 8.—, 500 Stück K 35.—, 1000 Stück K 65.— liefert per Nachnahme **J. Razborssek** in St. Martin bei Littai (Krain) Allein-Niederlage der Krainer Natur-Wehsteine. 962

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von **William Enderston** erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 fr. Versendungs-Depot **F. Siblík, Wien, III., Salsianergasse 14.** Depot in Marburg bei **Hrn. W. König, Apoth.**

Unübertrefflich in seiner Wirkung.

Goldene Medaille Paris. Bestes diätetisches Mittel.



„FLORA“

Uch-Nährpulver. dient als Futterzusatz für das gesamte Stallvieh und wird verwendet: bei Pferden, bei welchen Magenstörungen eingetreten oder welche überhaupt vom Hause aus schlechte Fresser sind, fern bei Kühen, um einerseits die Qualität der Milch zu verbessern, andererseits die höchstmögliche Milchabsonderung zu erzielen, dann zur Aufzucht von Ochsen und Schweinen, sowie auch zur kräftigen Ausbildung von Kälbern und Schafen. Ebenso zweckdienlich ist die Anwendung von „Flora“-Biehnährpulver bei Stallwechsel oder schlechtem Futter und endlich als Präservativ bei herrschenden Seuchen. 1257

Ein grosses Paket 1 K 30 h, kleine Pakete 70 h und 40 h.

Man verlange immer ausdrücklich: Biehnährpulver „Flora“, welches nur in Paketen mit obiger Schutzmarke versehen erhältlich ist. Nach Orten, wo keine Niederlage, versendet Original-Kistchen mit 4 großen Paketen à 1 Krone 30 Heller gegen Nachnahme von 5 Kronen 20 Heller franco und ohne Anrechnung der Verpackung nach allen Orten Oesterreich Ungarns und Deutschlands der Hauptverhandl:

„Flora“, Neustadt a. d. böhm. Nordbahn.

Zu haben in **Marburg** bei **S. Novak, Rom. Pachner's Nachf. F. Szlepecz, F. Vincetitsch, Joh. Preschern, C. Tschampa's Nachf. Sol. Kancic.** In **Radkersburg** bei **Ludwig Rib.**

Ab heute Schiller Specialität 48 kr.

Herrngasse 5. Tegetthofstrasse 17.

Ferd. Scherbaum, Marburg

empfehlte seine Tisch- und Tafelweine in nur echter und bester Qualität wie

Windischbühler, weiß	per Liter 32 fr.
Saurischer	40 "
Ruttenberger	48 "
Kerschbacher	56 "
Tiroler roth	28 "
Billauer roth	40 "
Lissa für Blutarme	48 "

sowie alle Sorten feinste Flaschen- und Medicinalweine, Champagner, Liqueure, echten chines. und russ. Thee etc. etc.

Ab heute Schiller Specialität 48 kr.

Von 5 Flaschen angefangen gratis Zustellung ins Haus und auf Wunsch gratis Eis. 1139

Zur Nachricht!

Erlaube mir das in der **Grazervorstadt** wohnende **B. T. Publicum** höflichst aufmerksam zu machen, daß die Leitung meiner **Filiale** 1456

Herr Emil Collitz

übernommen hat und wird dieser ganz besonders bestrebt sein, die Detailkunde bestens und zu gleichen Preisen wie im Hauptgeschäfte zu bedienen.

Es werden auch von nun an alle Artikel wie im Hauptgeschäfte in der Filiale erhältlich sein. Hochachtungsvoll

Ferd. Scherbaum.

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

Franz Cuno, Graz, Morrenfeldgasse 42.

Bestellungen übernimmt **Josef Hardinka, Marburg, Burggasse 15.**

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt 1030

Alois Quandest, Herrngasse Nr. 4.

Bester steirischer

Weiss-Kalk

bei 453

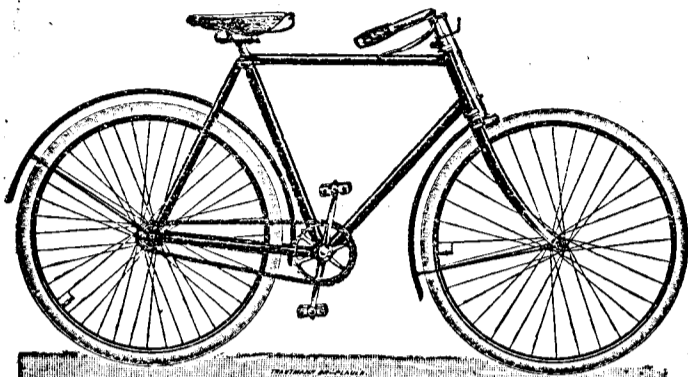
Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
 von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. **Modell 1901.**
 Präcisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr- unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürfopp, Singer, Clastik-Cylind. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln etc.



Das bestrenommierte
 Tiroler Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck,
 Rudolphstrasse Nr. 4
 empfiehlt seine durchgehends
echten

LODENE.

Stoff-Fabricate für Herren und Damen.
Fertige Havelocks und Wettermäntel.

Meterweiser Versandt an Private. — Kataloge und Muster frei.

Prämiiert Obstausstellung Marburg 1900, I. Preis, silb. Staats-Medaille.

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlen **Göpeln** neuester Construction, **Dreschmaschinen** für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, auch mit Kugellagern, eventuell **Bugerei**. **Verbesserte Futterschneidmaschinen**, in allen Größen **Schrottmühlen, Rübenschneider, Maiserbler, Erbsen, Saugpumpen, Obstmühlen** mit grauen Quarzsteinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch anderer Systeme. **Obst- und Weinpresse** mit pat. Original-Differenzial-Hebelwerkzeuge. **Reparaturwerkstätte**, englische **Stahlmesser** und **Reserthteile** zu allen Maschinen erhältlich. **Maschinenverkauf franco** jeder Station, auch auf Zeit und Garantie.

Benzin-Motore.
 Preis-Courant gratis u. franco.

1 bis 2 Koststudenten

werden bei einer sehr anständigen kinderlosen Partei für das nächste Schuljahr aufgenommen. **Anfrage Bürgerstraße 7, Thür 12.** 1354



Verlangen Sie bei den Herren Kaufleuten ausdrücklich 1696

Goriup's Weinessig

und nehmen Sie keine **minderwertige Nachahmung**; versuchen Sie in ein Glas **Trintwasser** einen Theelöffel **Goriup's Weinessig** zu geben und nach **Geschmack** entsprechende Menge **Zucker** zuzusetzen. Sie erhalten dadurch das **gesündeste, kühlendste Getränk**. In **Italien** allgemein genannte **Acetina**.

Billigste Quelle

für **Fahrrad-Zugehör**

Vorzügliche garantierte **Luftschläuche** . . . Stück fl. 3.—
Continental-Überdecken " fl. 5.50

bei **ALOIS HEU** in **Marburg**
Färbergasse 6.

Graz

Hôtel „zum goldenen Ross“

Graz, **Mariahilferstrasse Nr. 9.**
 Sehr gute mit allem **Comfort** eingerichtete **Fremdenzimmer**
 von **70 kr. aufwärts** 1016
Bekannt gute Restauration. Schöner Garten, Mässige Preise.
 In nächster Nähe der **Tramwayhaltestelle.**

HERVORRAGENDES KRÄFTIGUNGSMITTEL



Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co., Elberfeld**

Somatose

(lösliches Fleischweiss) enthält die **Nährstoffe**, **Fleisches** (Eiweisskörper und Salze) als fast geschmackloses, leicht lösliches Pulver, ist das **hervorragendste**

Kräftigungsmittel

für **schwächliche**, in der **Ernährung** zurückgebliebene **Personen**, **Nervenleidende**, **Brustkranke**, **Wagenkranke**, **Wöchnerinnen**, an **englischer Krankheit** leidende **Kinder**, **Geneisende** etc., in Form

von **Eisen-Somatose**

für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. — **Eisen-Somatose** besteht aus **Somatose** mit **2% Eisen** in **organischer Bindung**. **400 Somatose** regt in **hohem Masse** den **Appetit** an. — **Erhältlich** in **Apotheken** u. **Droguenhandlung**

Serravallo's

Ch na-Wein mit Eisen

von **medizinischen Autoritäten**, wie **Hofrath Prof. D. Braun**, **Hofrath Prof. Dr. Prasche**, **Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Krafft-Ebing**, **Prof. Dr. Monti**, **Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof**, **Hofr. Prof. Dr. Henner**, **Prof. Dr. Weinlechner**, etc. etc. vielfach verwendet und **bestens empfohlen**.

Für **Schwächliche** und **Reconvalescenten**.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; **4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894**; — **Ausstellungen Venedig 1894**, **Kiel 1894**, **Amsterdam 1894**, **Berlin 1895**, **Paris 1895**, **Quebec 1896**, **Quebec 1897**, **Turin 1898**, **Canea 1900**, **Neapel 1900**, **Paris 1900**, **Padua 1900**

Ueber **1000 ärztliche Gutachten**.

Dieses ausgezeichnete **wiederherstellende Mittel** wird seines **vortrefflichen Geschmacks** wegen **besonders von Kindern** und **Frauen** sehr gern genommen. In **allen Apotheken** in **Flaschen** zu $\frac{1}{2}$ Liter à **K 2.40** und **1 Liter** à **K 4.40**.

J. Serravallo, **Apotheker, Triest.**



Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben guten Vaters, Onkels, Schwagers und Schwiegerohnes, des Herrn

Simon Maier,
Schlosser der Südbahn,

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 27. Juni 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des Herrn

Ferdinand Böhm
Schriftenmalers der k. k. priv. Südbahn

sowie für die zahlreiche Theilnahme am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen, insbesondere der löbl. Südbahn-Liebertafel für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre, unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 28. Juni 1901.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Kundmachung.

Das in der Draugasse Nr. 7 gelegene, der Stadtgemeinde Marburg eigenthümliche, vormalig Wendl'sche Haus wird laut Gemeinderathsbeschluss vom 29. Mai l. J. vom 16. August l. J. an entweder im ganzen oder theilweise verpachtet.

Hieron ergeht mit dem Bemerkten die Verständigung, dass mit einem Kronen-Stempel versehene Offerte bis 15. Juli 1901 12 Uhr vormittags einzubringen sind.

Die Pachtbedingungen können täglich vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden beim städtischen Verwalter eingesehen werden.

Stadtrath Marburg, am 15. Juni 1901.

Der Bürgermeister: Nagh.

Einladung

zum

Garten-Concert

Sonntag, den 30. Juni im Gasthausgarten

„zur Ueberfuhr“ in Pobersch.

Anfang 3 Uhr nachm. Eintritt 15 kr. Kinder frei.

Musik besorgt die Südbahn-Werkstättenkapelle

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Durch werden dem P. T. Publicum verschiedene Belustigungen geboten. Für gute Naturweine, Göß'sches Märzenbier sowie warme und kalte Speisen wird bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Max Wodusch, Gastwirt.

Bekanntmachung.

Gebe bekannt, dass ich seit 15. Juni von S. Ruzicka ausgetreten bin. Ich übernehme die Neueinkäufe so wie früher, jedoch für eine andere Firma und jedes Quantum zu besseren Preisen und hoffe, dass mir die geehrten P. T. Grundbesitzer ihr Zutrauen wie bisher auch fernerhin schenken werden.

1476

Achtungsvoll

Stefan Rupp, Pössnitz.

Danksagung.

Anlässlich des Ablebens unseres einzigen innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Neffen, des Herrn

KARL FRANZ

Verkehrs-Assistenten der k. k. p. iv. Südbahn und Reserve-Cadet-Feldwebel im k. u. k. 27. Inf.-Regmt.

sind uns so viele Beweise herzlicher und inniger Antheilnahme an dem uns so hart getroffenen Schicksalsschlage von allen Seiten zutheil geworden, und danken wir daher jedem Einzelnen, der während der langen schweren Krankheit, als auch durch die Theilnahme am Leichenbegängnisse uns in dieser schweren Zeit Trost gesendet hat. Insbesondere danken wir vom ganzen Herzen dem Herrn Stationschef Official Neubauer mit der Deputation von Herren Beamten von der Station Müdling, als auch dem Herrn Stationschef Oberofficial Seydler, Adjunct-Koltnig und den Herren Beamten von der Strecke; ferner den Herren Beamten des Kärntner-Bahnhofes und der hiesigen Werkstätte, den Herren Beamten des Kärntner-Sobotta vom Heizhause Marburg, wie auch allen meinen Collegen des Activ- und Ruhestandes und allen anderen Theilnehmern für das Begleiten zur letzten Ruhestätte unseres stets unvergesslichen Sohnes. Auch den Spendern der prachtvollen Kränze sei herzlichst gedankt.

Mögen sie alle mit uns den Verstorbenen im steten Andenken behalten und unseren tiefstgefühlten Dank auf diesem Wege entgegennehmen.

Marburg, am 28. Juni 1901.

Franz Franz, Locomotivführer der Südbahn und Familie.

Geschäfts-Übergabe.

Hiermit beehre ich mich die höfll. Mittheilung zu machen, dass ich mein seit einer längeren Reihe von Jahren am hiesigen Hauptplatze unter der Firma

Franz P. Holasek

bestehendes **Spezerei-, Samen- und Vogelfutter-Geschäft** aus Gesundheitsrückichten mit heutigem Tage an Herrn

HANS SIRK

verkauft habe. Indem ich mir noch gestatte, für das mir geschenkte Vertrauen bestens zu danken, bitte ich selbes auch auf meinen Nachfolger zu übertragen, welcher bestrebt sein wird, das Geschäft auf gleicher Basis weiterzuführen.

Hochachtungsvoll

Franz P. Holasek.

Geschäfts-Übernahme.

Auf obige Anzeige höfll. bezugnehmend, bitte ich freundlich zur Kenntnis zu nehmen, dass ich das seit 25 Jahren am Hauptplatze bestehende **Spezerei-, Samen- und Vogelfutter-Geschäft** des Herrn

Franz P. Holasek

käuflich übernommen habe und selbes unter der Firma

F. P. Holasek's Nachfolger HANS SIRK

weiterführen werde. Genügende Praxis in dieser Branche und langjährige Thätigkeit am hiesigen Platze versehen mich in die angenehme Lage, allen Anforderungen der P. T. Kunden bestens entsprechen zu können. — Indem ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich

1504

hochachtungsvoll

Hans Sirk.

Die Badeanstalt

bleibt wegen Außerbetriebsetzung des alten Dampfkessels u. Einschaltung des neuen Dampfkessels vom 1. bis 7. Juli geschlossen.

1453

Erklärung.

Ich Antonia Gregorez erkläre hiermit, dass es mir sehr leid ist, Frau Maria Adermann in ihrer Ehre gekränkt zu haben! Ich widerrufe daher die über Frau Adermann gemachte Äußerung als unwahr und leiste hiermit Abbitte für dieselbe.

1491
Antonia Gregorez.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Schillerstraße 23.

1479

Bekanntmachung.

Gebe bekannt, dass **Stephan Rupp** am 15. Juni 1901 aus meinem Geschäft ausgetreten, daher nicht berechtigt ist, für mich Käufe und Verkäufe abzuschließen.

1408

Achtungsvoll

S. Ruzicka.

Dr. Hermann Krauss

verreist

am 2. Juli auf 10 Tage.

Vorzügliche Vollmilch,

Schlag- und Kaffee-Obers, saurer Rahm sowie die berühmte Theebutter

aus der Köstlicher Centrifugen-Molkerei sind stets in frischer Qualität nur allein zu haben bei

1507

Hans Lorber, Herrngasse (Tegelhof-Geburtshaus).

Erste k. k. österr.-ung. aussch. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK
des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).
Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzherzogl. u. k. k. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-Gesellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt lösl. sind, werden in trockenem Zustand in 40 verschiedenen Mustern von 16 kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, anbelangend die Reinheit des Farbentones, dem Oelfarben vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.